

Jahresbericht 2022

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.



*Jedes Kind
braucht eine Familie*



KINDERHILFE
Lateinamerika



nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

»Mein größter Wunsch ist, das Unglück von Kindern in Glück zu verwandeln« – das war die Motivation von Padre William Wasson, als er das internationale, christliche Kinderhilfswerk nph 1954 in Mexiko gründete. Die Abkürzung nph steht für »nuestros pequeños hermanos« und bedeutet »unsere kleinen Brüder und Schwestern«.

Zu Beginn fanden überwiegend Waisen und Straßenkinder eine neue Familie in den nph-Kinderdörfern in Lateinamerika. Heute liegt der Fokus auf Sozialwaisen, Kindern, die in schwierigen Verhältnissen aufwachsen und bereits in jungen Jahren Vernachlässigung und traumatische Erlebnisse zu verkraften haben. Sie finden Aufnahme in den Kinderdörfern und Unterstützung in ihren Familien.

nph orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Mit Liebe, Geborgenheit und christlichen Werten lernen die Kinder einen rücksichtsvollen Umgang mit ihren Mitmenschen. In einem familiären Umfeld ermöglicht nph seinen Schützlingen eine glückliche Kindheit, Bildungschancen und medizinische Versorgung.

Die schulischen, medizinischen und ökologischen Programme sind nachhaltig angelegt und beziehen die Menschen partnerschaftlich mit ein. Ein tragfähiges Netzwerk vor Ort gewährleistet schnelle und kompetente Hilfe auch in Krisen- und Katastrophensituationen. Darüber hinaus sorgt nph – auch in den Gemeinden außerhalb der nph-Kinderdörfer – für lebensrettende medizinische Hilfe bei Kindern.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
 IBAN: DE06 6602 0500 0000 0120 00
 BIC: BFSWDE33KRL

Telefon +49 (0)721 35440-0
www.nph-kinderhilfe.org

Über die npf Kinderhilfe Lateinamerika

Vorwort der Vorständin	4
Leitbild	5
Das Kind im Mittelpunkt	6
Organisation und Struktur	8
Strategische Entwicklung	10
Wirkungsorientierung	14
Transparenz und Ethik	16

Projektarbeit

Projektländer

Bolivien	18
Dominikanische Republik	20
El Salvador	22
Guatemala	24
Haiti (mit Projekt)	26
Honduras	32
Mexiko	34
Nicaragua	36
Peru	38

Projekte

Ein sicheres Zuhause	40
Berufliche Qualifikation	44

Finanzbericht

npf Kinderhilfe Lateinamerika e. V.	
in Zahlen	46
Jahresabschluss 2022	47
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	52

So können Sie helfen	56
Dank an unsere Partner	58
Impressum	59

¡Bienvenidos!



**Liebe Freunde und Förderer,
liebe Patinnen und Paten,
liebe Mitglieder der nph-Familie,**

das Jahr 2022 steckte voller Herausforderungen, und ich bin beeindruckt über den starken Beistand, den wir in Zeiten wie diesen von unseren treuen Unterstützern erfahren haben. Krieg, Naturkatastrophen, Hunger – die Hilfe für Kinder und Menschen in Not ist in vielen Teilen dieser Welt so erforderlich wie selten zuvor. Ich spüre eine tiefe Dankbarkeit dafür, dass Sie, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, den Kindern und ihren Familien in Lateinamerika und Haiti verlässlich zur Seite stehen und weiter dazu beitragen, den Kreislauf der Armut für so viele Kinder und Jugendliche in unseren Projektländern zu durchbrechen.

Dank unserer Spenderinnen und Spender konnten wir im Berichtsjahr 2022 alle Programme und Projekte aufrechterhalten und darüber hinaus ein weiteres, wichtiges Leuchtturmprojekt starten. Ich freue mich sehr über die Eröffnung unseres Familienzentrums in Guatemala im Sommer 2022, das neben den beiden Zentren in Honduras und Nicaragua nun das vierte seiner Art bei nph ist. Es steht zukunftsweisend für die Richtung, in die unsere Organisation in den nächsten Jahren strategisch und programmatisch gehen wird. Die nph-Familie erreicht damit noch mehr Kinder und Familien, die ohne Unterstützung völlig auf sich allein gestellt wären und keine Chance hätten, sich der Armut entgegenzustellen.

Mein besonderer Dank geht außerdem an diejenigen, die die nph-Familie im Engagement für die Menschen in Haiti unterstützen. Die Not der armen Bevölkerung in diesem von Krisen und Gewalt bestimmten Land scheint international kaum Wahrnehmung zu finden. Die Tatkraft unserer Kolleginnen und Kollegen von nph Haiti und der Schwesterorganisation St. Luc dagegen bleibt ungebrochen. Die schnelle Einrichtung der neuen Cholera-Station im Kinderkrankenhaus St. Damien ist ein beeindruckendes Beispiel dafür. Sie hat Hunderten von Kindern das Leben gerettet.

Und es zeigt sich: Die Menschen in Haiti sind nicht allein. Genauswenig wie die Kinder und ihre Familien in unseren weiteren Projektländern. Die weltweite nph-Familie, zu der auch Sie, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer gehören, steht an ihrer Seite.

Ich danke Ihnen!

Ihre

**Heidrun Mürdter
Vorständin Kommunikation und
internationale Programme**

Unser Leitbild

Vision

Unsere Vision ist eine Welt ohne Armut, in der jedes Kind geliebt und gefördert wird, damit es sein Leben selbstbestimmt gestalten und sich in Liebe für seine Nächsten einsetzt.

Mission

Das einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit – in unseren Kinderdörfern und in den Familien der Kinder. Geleitet von christlichen Werten fördern und stärken wir schutzbedürftige Mädchen und Jungen in Lateinamerika. Wir sorgen dafür, dass sie in einem liebevollen Umfeld gesund aufwachsen, sich umfassend bilden können und Halt im Glauben finden. Neben der direkten Förderung des Kindes tragen wir zur Entwicklung seiner Gemeinschaft bei und leisten Hilfe in Krisensituationen.

Werte

1954 gründete Padre Wasson in Mexiko das Kinderhilfswerk nph. Seine christlich geprägten Werte bestimmen noch heute das Miteinander der großen, weltweiten nph-Familie.

Liebe

Liebe und Geborgenheit erfahren Kinder durch verlässliche Beziehungen in einer Familie.

Verantwortung

Ein verantwortungsvoller Umgang unter Brüdern und Schwestern bedarf offener Augen und Ohren sowie einer helfenden Hand.

Anteilnahme

Ein achtsames, einfühlsames und freundliches Miteinander tragen zu einer guten Gemeinschaft bei.

Einsatzbereitschaft

Jeder Einzelne setzt sich für ein gelingendes Miteinander in der Familie ein.

Leitlinien

Kinderrechte

Wir treten für die Achtung der Menschenwürde und die Verwirklichung der Kinderrechte ein.

Gleichbehandlung

Unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht oder Religion helfen wir Menschen in Not – insbesondere Kindern.

Partnerschaft

Wir arbeiten bedarfsgerecht und auf Augenhöhe mit unseren Partnern zusammen.

Nachhaltigkeit

Wir fördern nachhaltige Entwicklung und orientieren uns dabei an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

Mittelverwendung

Wir setzen die uns anvertrauten Mittel so ein, dass sie die bestmögliche Wirkung entfalten.

Transparenz

Wir begrüßen Qualitätskontrollen und unterziehen uns freiwillig einer Reihe von Überprüfungen. Jeder Interessierte ist eingeladen, sich persönlich ein Bild von unserer Arbeit zu machen.



KINDERHILFE
Lateinamerika

Das Kind im Mittelpunkt

Beispiele unseres Engagements in Zahlen

Jedes Kind braucht Sicherheit, Geborgenheit und eine Familie



- 2.007 Kinder leben in den nph-Kinderdörfern und anderen nph-Häusern
- 1.315 Kinder und Jugendliche konnten wir in den Gemeinden unterstützen
- 173 Kinder fanden in unseren Schutzhäusern Zuflucht in akuter Not



Jedes Kind braucht medizinische Versorgung



- 1.751 Kinder bekamen die wichtige jährliche Vorsorgeuntersuchung
- 1.779 Zahnbehandlungen wurden durchgeführt
- 53.337 Behandlungen gab es im Kinderkrankenhaus St. Damien





Jedes Kind braucht Bildung, die Chancen schafft

- 3.375 Jungen und Mädchen aus den Gemeinden wurden durch ein Stipendium gefördert
- 488 Jungen und Mädchen beendeten erfolgreich eine weiterführende Schule
- 57 Jungen und Mädchen beendeten erfolgreich ein Universitätsstudium



Jedes Kind mit Behinderung braucht die Chance, sein Potenzial zu entfalten

- 221 Kinder mit Behinderung leben in den nph-Kinderdörfern und anderen nph-Wohnhäusern
- 924 Kinder mit Behinderung konnten wir in den Gemeinden unterstützen
- 11.296 Behandlungen konnten wir bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung durchführen

Organisation und Struktur

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

Die Geschäfte der nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V. werden von zwei hauptamtlichen Vorständen geführt. Heidrun Mürdter verantwortet als Vorstandsvorsitzende die Bereiche Kommunikation, Fundraising und internationale Programme. Die Bereiche Finanzen und Verwaltung wurden bis April 2022 von Oliver Kolbe und in Folge von Juli 2022 bis April 2023 von Christian Urban als stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden verantwortet.

Kontrollorgane

Das oberste Vereinsorgan ist die Mitgliederversammlung (in 2022 bestehend aus 19 stimmberechtigten Mitgliedern). Sie entscheidet über Grundsatzzfragen, beschließt Satzungsänderungen, nimmt den Jahresabschluss entgegen und entlastet den

Aufsichtsrat. Auch wählt die Mitgliederversammlung den ehrenamtlichen Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Er bestimmt die Richtlinien der Arbeit der nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. und entscheidet über die Berufung und Abberufung der Vorstände. Er genehmigt den Haushaltsplan und bestellt den externen Rechnungsprüfer. Der Aufsichtsrat besteht im Jahr 2022 aus den Mitgliedern: Pater Pedro Arteaga, Manfred Hansen (Aufsichtsratsvorsitzender), Bianka Kurz, Birghild Lienert (bis Juli 2022) und Dr. Christian Scheib.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Aufwandsentschädigungen wurden im Berichtsjahr nicht gezahlt.





nph international

nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V. ist Teil des internationalen Kinderhilfswerks „nuestros pequeños hermanos“ (nph). Sitz des internationalen Vereins ist Mexiko. Zum Verbund gehören die Vereine in sieben Ländern Lateinamerikas sowie der Dominikanischen Republik und Haiti.

nph in Europa

nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V. ist zudem Mitglied von nph Europe e.V., einem Zusammenschluss der europäischen Fundraising-Büros von nph. Ziel des Verbunds ist es, durch die Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit Synergien zu nutzen und eine stärkere Stimme für die Belange der Kinder in Lateinamerika zu erreichen.

nph in den Projektländern

Die Umsetzung der programmatischen Arbeit erfolgt über die selbstständigen nph-Vereine der einzelnen

Länder. In Haiti arbeiten wir zudem mit unserer Schwesterorganisation Fondation St. Luc zusammen. St. Luc wurde 2000 von Pater Richard Frechette gemeinsam mit jungen Erwachsenen, die bei nph Haiti aufgewachsen sind, gegründet. Frechette hatte zuvor bereits nph Haiti aufgebaut.

In Honduras und der Dominikanischen Republik gibt es zusätzlich eine Partnerschaft mit der Organisation One World Surgery mit Sitz in den USA. Sie hat auf dem Gelände der beiden Kinderdörfer in den letzten Jahren Kliniken für die Versorgung der Bevölkerung in den umliegenden Gemeinden gebaut und organisiert von dort aus Outreach-Programme.

Zu den wichtigsten Einrichtungen in den Ländern zählen zehn Kinderdörfer sowie Projekte zur Stärkung von Familien in den Gemeinden. In Haiti ist das Kinderkrankenhaus St. Damien ein wichtiges Angebot für die Gesundheitsversorgung im Land.

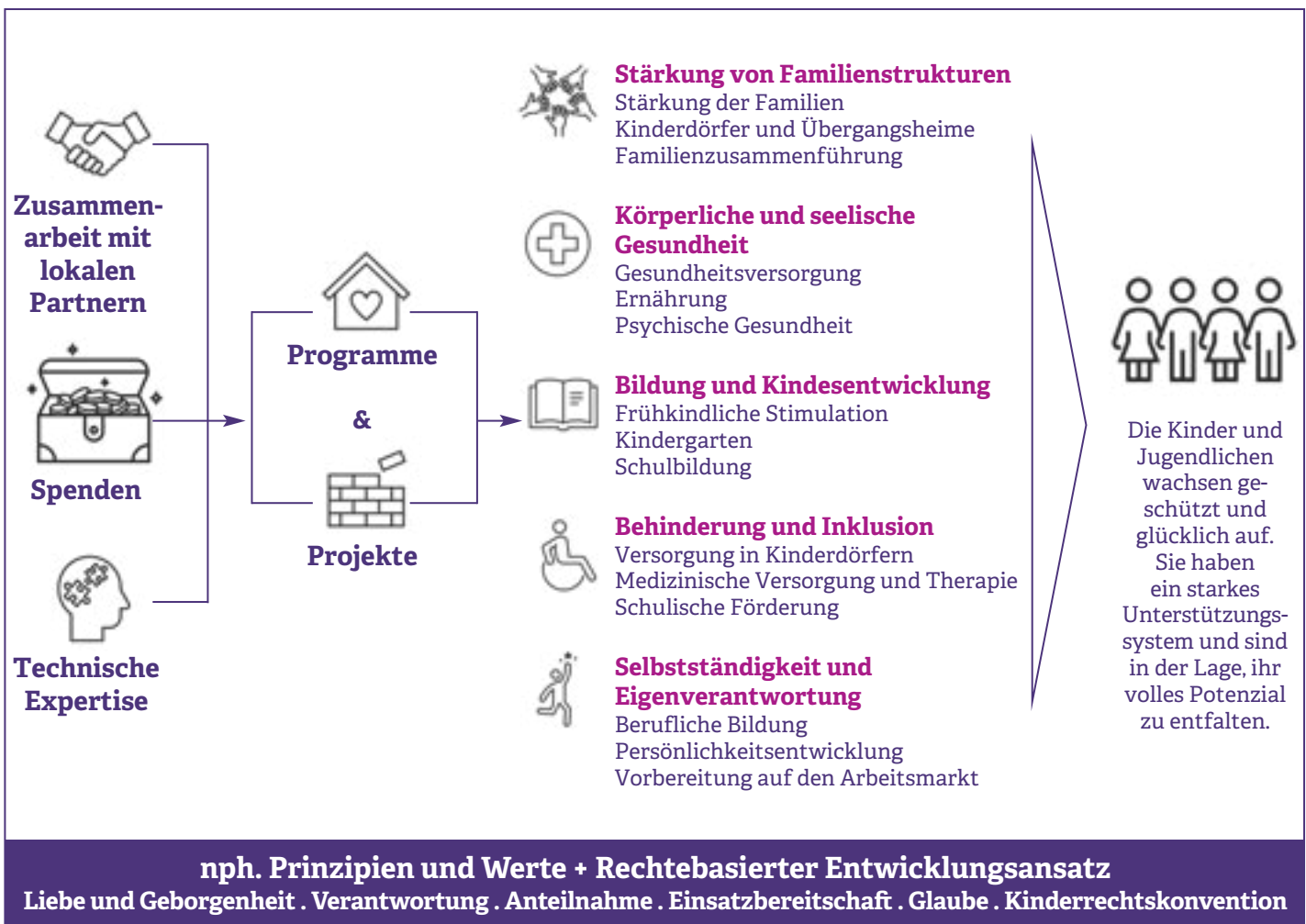
Familien stärken – Kinder schützen und fördern

Seitdem nph vor knapp 70 Jahren seine Mission in Lateinamerika begann, haben sich vor Ort und damit auch in unserer Arbeit einige Dinge verändert. Wo zu Beginn vor allem Waisenkinder in den Kinderdörfern von nph ein Zuhause fanden, kümmert sich nph heute verstärkt um Kinder und Jugendliche, die Gewalt erfahren und traumatische Erlebnisse gemacht haben.

Dabei hilft die jahrelange Erfahrung von nph dabei, die ärmsten und hilfsbedürftigsten Kinder und

Familien auf dem Weg in ein besseres Leben zu unterstützen.

Dieses übergeordnete Ziel setzen wir uns auch in unserem strategischen Plan 2026. Dabei besinnt sich nph weiterhin auf seine Werte. Als anpassungsfähige Organisation reagieren wir auf Veränderungen und wollen unsere Türen in Zukunft noch weiter für die Menschen in den Gemeinden öffnen, um ihnen langfristig Hilfe zukommen zu lassen. Außerdem setzen wir weiterhin darauf,





unsere Präventionsarbeit zu stärken und damit Kinder und Familien zu unterstützen.

Wirkung messen, gezielt helfen

Im Jahr 2022 haben wir mit einer umfassenden Wirkungsanalyse begonnen. Dies hilft uns, besser zu verstehen, welche Hilfe am dringendsten benötigt wird, und wie wir diese am besten leisten können. Unsere Wirkungsanalyse beinhaltet nicht nur eine Ursachenanalyse, welche die besonderen Herausforderungen herausstellt, sondern auch eine detaillierte Beschreibung von Lösungen. Ebenfalls blicken wir auf Ressourcen, die benötigt werden, um eine nachhaltige Wirkung auf die Kinder und ihre Familien zu haben. Und wir haben Meilensteine definiert, die uns zeigen, ob unsere Arbeit die gewünschten Erfolge erzielt.

In all unseren Projekten legen wir großen Wert darauf, Fortschritte zu messen und durch eine regelmäßige Auswertung unsere Arbeit stetig zu verbessern. Dies hilft uns, unsere Arbeit an die sich verändernden Bedürfnisse und Herausforderungen vor Ort anzupassen.

Ziele und Prioritäten

Ausgehend von unserer Wirkungsanalyse haben wir fünf strategische Ziele formuliert, die in all unseren Projekten und Programmen zu finden sind:

- **Stärkung von Familienstrukturen:**

Unsere Präventionsarbeit zielt darauf ab, Gewalt und Vernachlässigung in den Familien zu verhindern. In den Fällen, in denen ein Kind nicht in seiner Familie leben kann, findet es die nötige Hilfe und Unterstützung in unseren Kinderdörfern. nph prüft in regelmäßigen Abständen, ob es möglich ist, ein Kind wieder in seine Ursprungsfamilie zu integrieren. Dies stellt sicher, im Wohle des Kindes zu handeln und sein Recht zu wahren, gesund und frei von Gewalt aufzuwachsen.

- **Bildung und Kindesentwicklung:**

Bildung ist einer der wichtigsten Faktoren, damit Kinder ihr volles Potenzial entfalten können. Das beginnt mit der Förderung im Kindergartenalter und endet mit der Unterstützung im Bereich der beruflichen Bildung, entweder mit einem Studium oder einer Ausbildung.

- **Körperliche und seelische Gesundheit:**

Gesundheit betrifft nicht nur die körperliche Ebene, sondern auch die psychische Gesundheit. Immer mehr Kinder, die Hilfe von nph erhalten, haben schwere traumatische Erfahrungen gemacht, bei denen es schneller und professioneller Hilfe bedarf.

- **Behinderung und Inklusion:**

Da es häufig kaum Hilfe für Menschen mit Behinderung gibt, ist nph eine der wenigen Organisationen, die spezielle Angebote für Kinder mit Behinderung anbieten. Dazu gehören neben dem Zugang zu Bildung auch Therapieangebote und

die Schulung von Eltern und Gemeinden, um Respekt und Inklusion für Menschen mit Behinderung zu fördern.

- **Selbstständigkeit und Eigenverantwortung:**

Wir ermutigen die Kinder und Jugendlichen, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen und selbstständig zu werden. Gleichzeitig unterstützen wir sie perspektivisch, damit sie bestmöglich auf den Arbeitsmarkt vorbereitet sind. Für die berufliche Bildung geschieht das in unseren Lehrwerkstätten, in denen die jungen Menschen die Möglichkeit bekommen, ein Handwerk zu erlernen.



Die nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V. formuliert ihre strategische Planung in Zusammenarbeit mit unseren internationalen Partnern.

Besonders wichtig bei der strategischen Entwicklung sind uns folgende Aspekte:

- Wir investieren in die Fähigkeiten der Menschen vor Ort, um unsere Arbeit nachhaltig zu gestalten.
- Wir unterstützen und begleiten unsere Partner vor Ort, um unsere Arbeit in den Kinderdörfern zu verbessern.
- Wir stärken lokale Beziehungen und die Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort, um die Reichweite und Effizienz unserer Arbeit zu erhöhen.

Wir stellen jedes einzelne Kind in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch unsere Unterstützung gewährleisten wir, dass das Kind gesund und würdevoll aufwachsen kann.

Unsere Strategie zielt auf langfristige Veränderungen bei den Kindern, Familien und Gemeinden ab und stellt sicher, dass jedes Kind die individuelle Unterstützung bekommt, die es braucht. Damit ist es möglich, dass jedes Kind sein Potenzial voll entfalten und damit den Kreislauf aus Armut und Gewalt durchbrechen kann.



Wirkungsorientierung der nph-Projektarbeit

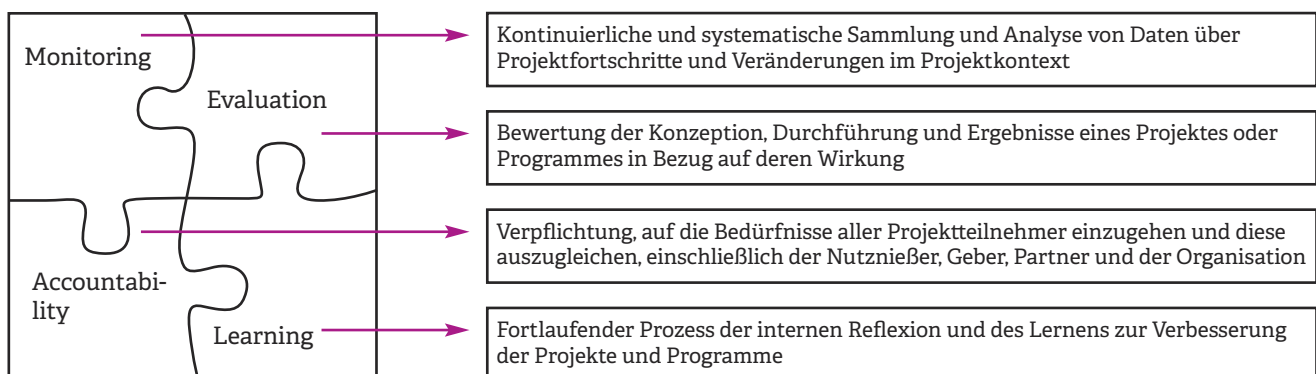
Unsere Arbeit zielt darauf ab, eine nachhaltige Veränderung bei den Kindern, Familien und Gemeinden in unseren Projektländern zu erreichen.

Unsere Projektarbeit in Lateinamerika und Haiti ist eingebettet in eine sich wandelnde Welt. Daher ist es notwendig, sich laufend auf neue Bedingungen in unseren Projektländern einzustellen und die Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien immer wieder anzupassen.

Durch sich verändernde Bedingungen ist es umso wichtiger, Projektentwicklungen zu dokumentieren und zu überprüfen, welchen Einfluss unsere Arbeit auf die Kinder, Familien und Gemeinden in den Projektländern hat. Dafür arbeitet nph mit einem MEAL-System. MEAL steht für Monitoring (Überwachung), Evaluation (Auswertung), Accountability (Rechenschaftslegung) und Learning (Lernen). MEAL zielt darauf ab, Transparenz zu schaffen sowie klare und aktuelle Informationen darüber zu erhalten, welchen langfristigen Einfluss unsere Arbeit auf unsere Zielgruppen hat. Dies ist insbesondere wichtig, um die Arbeit in den Projektländern stetig zu verbessern und unseren Partnern und Spendern Auskunft über den Stand und die Entwicklung unserer Arbeit zu geben. Außerdem stellt MEAL sicher, dass Ressourcen sinnvoll und zielgerichtet eingesetzt werden.

Die Anwendung von MEAL stärkt nph in den folgenden Bereichen:

1. **Globales und lokales Handeln:** Durch sich verändernde Bedingungen ist es insbesondere wichtig, die lokalen Gegebenheiten und den sozialen Kontext der Projektländer in die Planung von Projekten miteinzubeziehen. Die Einführung von MEAL macht es einfacher, Probleme zu identifizieren und Lösungsansätze zu finden. Dies führt dazu, dass Projekte einen nachhaltigen Einfluss auf die Gesellschaften haben, mit denen nph arbeitet.
2. **Entscheidungen zielgerichtet treffen:** MEAL hilft uns dabei zu entscheiden, welches Projekt priorisiert werden soll und wie Ressourcen eingesetzt werden, damit sie die größte Wirkung auf unsere Projektländer haben.
3. **Transparente und adäquate Information und Kommunikation:** Unsere Partnerorganisationen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Die Zusammenarbeit ist durch gemeinsame Interessen, Kooperation und Austausch von Erfahrung geprägt. MEAL fördert offene Kommunikation und den Austausch. Durch das Sammeln umfassender Informationen und deren systematische Aufbereitung erhöht sich die Transpa-





renz. Entscheidungen können dadurch im individuellen Fall verständlich und folgerichtig nachvollzogen werden.

4. Durch MEAL bietet sich die Möglichkeit, auf Grundlage der gemachten Erfahrungen das Lernen zu fördern. Damit kann schnell auf Probleme reagiert werden. Projekte lassen sich weiterentwickeln und optimieren, Entscheidungen über eine Fortführung oder Ausweitung können datenbasiert getroffen werden. Bewährte Strategien und Lösungen in unserer Arbeit lassen sich weiterführen.

Auf internationaler Ebene wurden im Jahr 2022 weitere wichtige Ziele erreicht:

- Schulung unserer Teams vor Ort, in denen Kompetenzen im Bereich Projektmanagement, Datenerfassung und Datenanalyse vermittelt wurden.
- Umfassende Prüfung der Projekt- und Programmverwaltung, um Kriterien der Berichterstattung und Entscheidungsfindung zu vereinheitlichen.

- Einführung von MEAL als Pilotprojekt mit unserem Projektpartner in Guatemala.

Starke Ziele für die Zukunft

Für 2023 ist die Umsetzung eines Daten-Management-Systems geplant, das die Informationen aller Personen, mit denen wir arbeiten, elektronisch erfasst. Damit können einzelne Fälle überwacht und, wenn nötig, schnell reagiert werden. Zudem lassen sich langfristige Erfolge besser messen.

Zusätzlich wollen wir einen Evaluationsprozess für unsere Hauptprogramme einführen. Dadurch können wir besser verstehen, wie die individuelle Unterstützung eines Kindes ausgesehen hat und welche Faktoren zum Erfolg geführt haben.

Letztlich wollen wir unser internes Informationsmanagement und die Kommunikation zwischen nationalen und internationalen Partnern verbessern.

Unsere stetige Professionalisierung im Bereich der Wirkungsorientierung ermöglicht es uns, den ärmsten Kindern und Familien in unseren Projektländern die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen.

Transparenz und Ethik bei der nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

Glaubwürdigkeit, Korrektheit und Transparenz sind wesentliche Säulen unserer Arbeit. Regelmäßig veröffentlicht die nph Kinderhilfe Lateinamerika relevante Informationen über Organisationsstruktur, Finanz- und Lagebericht oder zur Wirkungskontrolle bei nph.

Die nph Kinderhilfe Lateinamerika hat sich zu Transparenz und verantwortungsvollem Handeln verpflichtet.

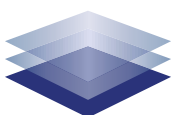
- Seit 1998 tragen wir ununterbrochen das DZI-Spendensiegel. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt mit dem Siegel die transparente, zweckgerichtete, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spenden.
- Seit 2010 folgen wir der freiwilligen Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.
- Vom Finanzamt Karlsruhe sind wir als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.
- Die externe Wirtschaftsprüfung erfolgt seit 2013 durch Schomerus & Partner.

Eine Reihe von internen Richtlinien stellt die Qualität unserer Arbeit sicher: Mit den Richtlinien zum

Schutz der Kinder für Besucher der Kinderdörfer schützt nph die Persönlichkeitsrechte jedes einzelnen Kindes. Die Bestellung einer Ombudsperson gewährleistet, dass Mitarbeiter, Projektpartner und andere der nph Kinderhilfe Lateinamerika verbundene Menschen der Ombudsperson Beschwerden vortragen können, ohne dass sie dadurch Nachteile befürchten müssen.

Mit den Richtlinien zum Datenschutz sorgen wir für die Einhaltung der gesetzlichen und internen Datenschutzrichtlinien und damit für die Vertraulichkeit von Spenderdaten. Eine externe Datenschutzbeauftragte schult die Mitarbeiter regelmäßig. Im Rahmen der Antikorruptionsrichtlinien stellt die nph Kinderhilfe Lateinamerika sicher, dass Geschäfte integer und transparent abgewickelt werden und die Herkunft und Verwendung der Spendengelder ausführlich und transparent dargestellt werden.

In den Beschaffungsrichtlinien gilt das Wettbewerbsgebot, damit die Kontrolle der Mittelverwendung nach den Prinzipien Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit jederzeit nachvollziehbar ist. Die nph Kinderhilfe Lateinamerika hält durchgängig das Prinzip der Vier-Augen-Kontrolle ein: Sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die eine Verpflichtung für den Verein zur Folge haben, bedürfen in jedem Fall der Kontrolle durch zwei Personen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

SCHOMERUS

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
UND HUMANITÄRE HILFE



Projektländer

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Arbeit in unseren neun Projektländern vor.

Auf einer Karte sehen Sie jeweils, wo unsere Einrichtungen sind und erhalten einige Rahmendaten zum Land sowie

- eine Einordnung der Lage über den **Human Development Index (HDI)**
Dieser Index für menschliche Entwicklung erfasst die durchschnittlichen Werte eines Landes in grundlegenden Bereichen der menschlichen Entwicklung. Dazu gehören zum Beispiel die Lebenserwartung bei der Geburt, das Bildungsniveau sowie das Pro-Kopf-Einkommen. Der aktuell vorliegende HDI-Report beruht auf Erhebungen in 2021/2022. Zum Vergleich: Deutschland liegt auf Rang 9 der HDI-Rangliste mit einem Index von 0,942.

Wir dokumentieren den

- **Beitrag der nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V.**
Diese Beiträge enthalten die direkten Überweisungen und Sachkosten. Stichtag der Umrechnung ist der 31.12.2022. (Die im Finanzbericht ausgewiesenen Projektaufwendungen enthalten zusätzlich die Aufwendungen für die Projekt-Mitarbeiter der nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V. Dies gilt für alle Projektländer.)
- **Beitrag des Kindermissionswerks**
Das Kindermissionswerk erhöht die Geldspendentransfers der nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V. nach Lateinamerika um etwa 10 %.

Die Bevölkerung in unseren neun Projektländern steht vor den unterschiedlichsten Herausforderungen. Auf den folgenden Länderseiten haben wir je einen Aspekt herausgearbeitet, mit denen die Menschen vor Ort in ihrem Alltag konfrontiert werden. Als Gesamtbild geben die Seiten damit einen umfassenden Einblick in die Lebensrealität von Kindern und ihren Familien.





nph Bolivien

gegründet 2005

„Wenn Kinder vor Schmerzen weinen, schmerzt es mich selbst. Sie wieder lachen zu sehen, ist das größte Geschenk. Ich bin dankbar, dass ich helfen kann.“

Verónica Rivera, Krankenschwester

Ein Aufwachsen in Gesundheit gehört zu den Grundrechten der Menschheit. In unseren Projektländern haben dennoch viele Familien keinen Zugang zu einer guten medizinischen Versorgung.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Vor allem in ländlichen Gegenden gibt es zu wenig Ärzte und Krankenhäuser, die Anreise ist für die Menschen beschwerlich und oftmals zu teuer. So versorgt in Bolivien ein Mediziner im Durchschnitt 1.000 Menschen, in abgeschiedenen Regionen liegt die Quote noch höher. Fachärzte und aufwändigere Behandlungen sind meist nur in Städten zu finden. Hinzu kommt, dass es nicht in allen Ländern eine gesetzliche Krankenversicherungspflicht gibt. Eine freiwillige Absicherung können sich viele Familien kaum leisten. Sie benötigen ihre spärlichen Einkünfte dafür, ihre Kinder zumindest mit dem nötigen Essen zu versorgen.

In allen Projektländern setzt nph daher auf eine umfassende Gesundheitsvorsorge. Die Kinder, die

bei nph leben oder dort zur Schule gehen, werden regelmäßig medizinisch untersucht. In unserem Kinderdorf in Bolivien betreibt nph dafür ein Gesundheitszentrum, in dem sich eine Krankenschwester, ein Arzt und ein Zahnarzt sowie Physiotherapeutinnen und Psychologinnen um das Wohlergehen der Kinder kümmern. Neue Kinder erhalten gleich nach ihrer Ankunft im Kinderdorf eine medizinische Eingangsuntersuchung. Etwaige Krankheiten oder Entwicklungsstörungen können so frühzeitig erkannt und behandelt werden. Häufig leiden die jungen Patienten zudem an chronischen Atemwegsbeschwerden und Durchfall. Impfungen, Impfaufklärung und Entwurmungskampagnen für Kinder aus den umliegenden Gemeinden gehören ebenfalls zum Standard der medizinischen Versorgung bei nph.



Bolivien

Einwohner ca. 11,67 Mio.
Fläche 1.098.580 km²
HDI Rang 119 (0,692)



Das Jahr in Zahlen

Ausgaben in 2022 € 773.414

Beitrag der
nph Kinderhilfe Lateinamerika € 230.021
inkl. des Kindermissionswerks € 252.466

113 Kinder leben im Kinderdorf und
anderen nph-Häusern.

11 Kinder und ihre Familien konnten wir
in den umliegenden Gemeinden
unterstützen.

● Portachuelo
● Santa Cruz

Santa Cruz
Wohnheim für Studierende

San Ignacio (nahe Portachuelo)
Kinderdorf „Casa Padre Wasson“

- Kindergarten
- Grund- und weiterführende Schule
- Gesundheitszentrum für die medizinische Grundversorgung
- Landwirtschaft zur Selbstversorgung



„Ich habe viele Jobs. Ich bin Mutter, Tante, Oma, Lehrerin, Ärztin, manchmal auch Psychologin. Das fordert mich, doch es erfüllt auch.“

Maria Maigua, Sozialvermittlerin

nph Dominikanische Republik

gegründet 2003

Kommt es zu Gewalt und Missbrauch in der eigenen Familie, sind Kinder am meisten gefährdet. In Lateinamerika müssen zwei von drei Kindern solch traumatische Erfahrungen machen.

Armut, traditionelle Erziehungsmuster und instabile Familienstrukturen sind nur einige der Gründe, warum in Lateinamerika so viele Kinder Opfer von häuslicher Gewalt werden. Missbrauch und Verwahrlosung hinterlassen bei den Kindern Narben, ein Leben lang. Sie wachsen in einem Umfeld auf, das ihnen weder Sicherheit bietet noch die Chance, mit Selbstvertrauen auf andere Menschen zuzugehen. Die Gefahr, dass auch sie später gewalttätig werden, ist entsprechend hoch.

In akuten Notsituationen holen die Behörden gefährdete Kinder und Jugendliche aus ihrer Familie – auch in unseren Projektländern in Lateinamerika. nph gibt diesen jungen Menschen eine Zuflucht auf Zeit. In unseren Schutzhäusern in der Dominikanischen Republik und in Honduras finden die Kinder

Sicherheit und Halt, um nicht an ihren traumatischen Erlebnissen zu zerbrechen. Hier können sie bleiben, bis man weiß, ob eine Rückkehr in die Familie möglich ist oder ein anderes, sicheres Zuhause – etwa im Kinderdorf – gesucht werden muss. nph setzt dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden, um die Kinder so gut wie möglich durch diese schwierige Zeit zu begleiten.

Allein im Schutzhaus der Dominikanischen Republik in Monte Plata fanden im letzten Jahr 56 Kinder und Jugendliche ein Zuhause auf Zeit. Darüber hinaus leistet nph präventive Aufklärungsarbeit in den Gemeinden, um Gewalt und Missbrauch vorzubeugen. Denn nur wenn das Bewusstsein innerhalb der Familien geschärft ist, können Kinder sicher und geborgen aufwachsen.



Dominikanische Republik

Einwohner ca. 10,85 Mio.
 Fläche 48.670 km²
 HDI Rang 82 (0,767)



Das Jahr in Zahlen

Ausgaben in 2022 € 4.444.737,90

Beitrag der
 npf Kinderhilfe Lateinamerika € 167.554
 inkl. des Kindermissionswerks € 176.373

157 Kinder leben im Kinderdorf und
 anderen npf-Häusern.

440 Kinder und ihre Familien konnten wir
 in den umliegenden Gemeinden
 unterstützen.

San Pedro de Macorís Kinderdorf „Casa Santa Ana“

- Kindergarten
- Grund- und weiterführende Schule
- Lehrwerkstätten
- Gesundheitszentrum für die medizinische Grundversorgung
- Wohngruppe für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- Therapie für Kinder und Jugendliche mit Behinderung aus der Nachbarschaft
- Landwirtschaft zur Selbstversorgung

Monte Plata Schutzhaus für Kinder und Jugendliche in Not



nph El Salvador

gegründet 1999

„Ich bin bei nph aufgewachsen. Hier bekam ich die Chance, auf die Schule zu gehen, zu studieren. Als ich nach meinem Universitätsabschluss die Möglichkeit bekam, als Erzieher zu nph zurück-zukehren, habe ich keinen Moment gezögert.“

Carlos Alexander, leitender Erzieher

Eine gute Schulbildung ist der Grundstein für eine selbstständige Zukunft. Viele Kinder in Lateinamerika haben jedoch keine echte Chance auf Bildung und brechen die Schule früh ab.

Hunger, Existenzangst und fehlende Perspektiven für die Zukunft hindern viele Eltern daran, sich ausreichend um eine gute Bildung ihrer Kinder zu bemühen. Die große Armut vieler Familien in Lateinamerika führt dazu, dass Mädchen und Jungen nur wenige Jahre oder sehr unregelmäßig die Schule besuchen. Vor allem in ländlichen Regionen sind die Entfernungen zu den Schulen oft sehr groß und nicht täglich zu überwinden. Auch das Schulmaterial ist teuer. Darüber hinaus werden die Kinder und Jugendlichen häufig zuhause benötigt. Sie kümmern sich um jüngere Geschwister, während die Eltern arbeiten. Nicht selten arbeiten die minderjährigen Kinder selbst auf den Feldern, um die spärlichen Einkünfte der Familie zu sichern.

Die Folgen sind verheerend: Allein in El Salvador verlassen zwei von drei Jugendlichen die Schule ohne einen weiterführenden Abschluss – ein chancenloses Leben in Armut scheint so vorprogrammiert. Gute, kontinuierliche Bildung für Kinder und Jugendliche ist daher ein wichtiger Grundpfeiler der Arbeit von nph. Im Kinderdorf in El Salvador gibt es einen Kindergarten sowie eine Grund- und weiterführende Schule. In den Lehrwerkstätten können die jungen Menschen eine Ausbildung in handwerklichen Berufen machen, auch während eines Studiums steht nph ihnen zur Seite. Die Kindertagesstätte für Kinder aus den umliegenden Gemeinden gibt jungen Müttern die Chance, einer Arbeit nachzugehen und damit die Einkünfte der Familie zu sichern.



El Salvador

Einwohner ca. 6,49 Mio.
 Fläche 21.041 km²
 HDI Rang 124 (0,675)



Santa Ana City
 Wohnheim für Studierende

Texistepeque

Kinderdorf „Casa Sagrada Familia“

- Kindertagesstätte für Kinder aus dem Umland
- Grund- und weiterführende Schule
- Gesundheitszentrum für die medizinische Grundversorgung
- Lehrwerkstätten
- Landwirtschaft zur Selbstversorgung

Das Jahr in Zahlen

Ausgaben in 2022 € 1.695.329,49

**Beitrag der
 neph Kinderhilfe Lateinamerika
 inkl. des Kindermissionswerks** € 335.719
 € 368.626

82 **Kinder leben im Kinderdorf und anderen neph-Häusern.**

265 **Kinder und ihre Familien konnten wir in den umliegenden Gemeinden unterstützen.**



nph Guatemala

gegründet 1996

Jeder zweite junge Erwachsene zwischen 15 und 29 Jahren arbeitet in Lateinamerika im informellen Sektor. Die Einkünfte sind niedrig, eine soziale Absicherung fehlt.

Wer sich als Tagelöhner, Haushaltsangestellte oder Marktverkäufer durchschlägt, verdient in Lateinamerika gerade mal das Nötigste zum Überleben. Eine Perspektive, langfristig die Armut zu durchbrechen, gibt es nicht. Warum der informelle Sektor vor allem in ländlichen Regionen so weit verbreitet ist, liegt auch an den mangelnden Kompetenzen der Jugendlichen. Viele brechen sehr früh die Schule ab, ein staatlich organisiertes duales Ausbildungssystem fehlt.

Umso wichtiger für eine sichere berufliche Zukunft ist es, den Jugendlichen mehrere Wege zu ebnet. Zum einen begleitet nph junge Menschen während eines Hochschulstudiums und bereitet sie in Workshops auf die Berufswelt und ein Leben in Eigen-

„Ich rate den Jugendlichen, sich ein Ziel zu setzen und alles zu tun, um es zu erreichen. Es wird Hindernisse geben, es wird mühevoll, doch wenn sie den Schwierigkeiten widerstehen, werden sie stärker werden. Das Ziel kommt so immer näher.“

Juan Álvarez, Farm-Koordinator

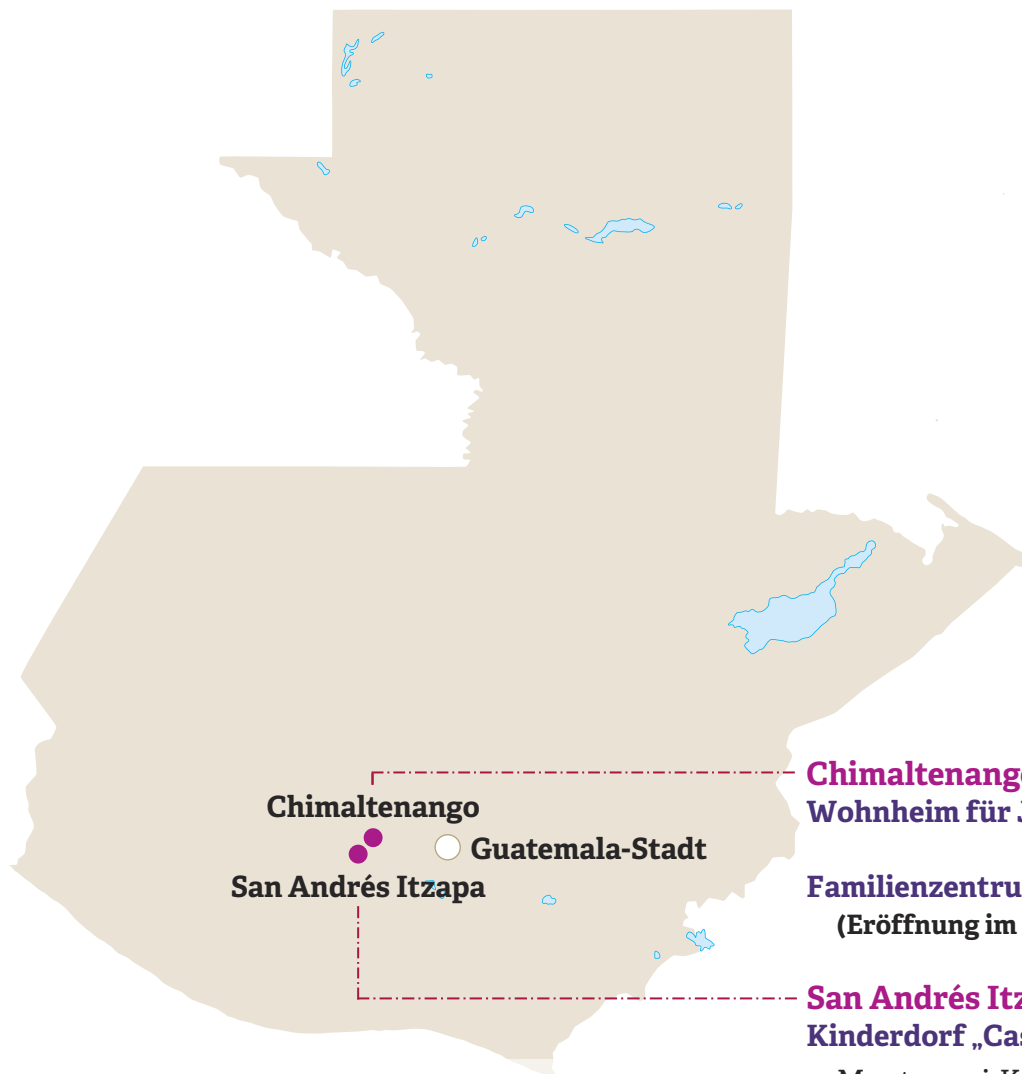
ständigkeit vor. Zum anderen betreibt nph in vielen Projektländern Lehrwerkstätten, die den Jugendlichen zusätzlich zum schulischen Unterricht über mehrere Jahre eine zum Teil staatlich anerkannte Ausbildung in verschiedenen Handwerksberufen ermöglichen.

In Guatemala stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereiche Schreinerei, Bäckerei, Küche und Schneiderei zur Auswahl. Im vergangenen Jahr schlossen länderübergreifend 116 Jugendliche eine handwerkliche Ausbildung bei nph ab. Allein in Guatemala erarbeiteten sich damit seit der Errichtung der ersten Lehrwerkstatt im Jahr 2006 knapp 1.200 junge Menschen eine angesehene Qualifikation für den Arbeitsmarkt.



Guatemala

Einwohner ca. 16,86 Mio.
 Fläche 108.890 km²
 HDI Rang 133 (0,627)



Chimaltenango

Wohnheim für Jugendliche der Oberstufe

Familienzentrum

(Eröffnung im Juli 2022)

San Andrés Itzapa

Kinderdorf „Casa San Andrés“

- Montessori-Kindergarten
- Kindertagesstätte für Kinder aus dem Umland
- Montessori-Grundschule und weiterführende Schule
- Lehrwerkstätten
- Krankenstation
- Landwirtschaft zur Selbstversorgung

Das Jahr in Zahlen

Ausgaben in 2022 € 1.683.217,08

Beitrag der
 npH Kinderhilfe Lateinamerika € 669.634
 inkl. des Kindermissionswerks € 732.464

110 Kinder leben im Kinderdorf und anderen npH-Häusern.

872 Kinder und ihre Familien konnten wir in den umliegenden Gemeinden unterstützen.



nph Haiti

gegründet 1987

Große Armut, Hunger, wiederkehrende Naturkatastrophen und immer wieder Gewalt – das ist die Lebensrealität der Menschen in Haiti. Angst ist ein vorherrschendes Gefühl.

Die Gewalt auf der Straße kann in Haiti jeden treffen. Auf dem Weg in die Schule, beim Einkaufen, selbst im eigenen Zuhause: Bewaffnete Banden kontrollieren das alltägliche Leben und setzen ihre Interessen mit Brutalität durch. Sie übernehmen die Kontrolle über Stadtviertel, Tankstellen und wichtige Gebäude. Entführungen stehen auf der Tagesordnung. Für die Kinder und Familien sind so selbstverständliche Dinge wie mit Freunden auf der Straße spielen oder Sport in einem Verein ausüben undenkbar. Die Furcht vor der allgegenwärtigen Gewalt raubt Tausenden von Kindern die Kindheit.

Dabei steht das Land vor größten Herausforderungen. Wiederkehrende Erdbeben und Tropenstürme verwüsten regelmäßig die Lebensgrundlage der Menschen. Häuser, Brücken und Straßen sind zer-

„Es ist schwierig, über Haiti zu schreiben. Wir hoffen auf bessere Zeiten. Wir tun alles, was wir können, um für die Menschen da zu sein. (...) Zu sehen, dass viele sich trotz allem gut entwickeln, nährt unsere Seelen.“

Geena Heraty, Projektkoordinatorin

stört oder beschädigt. Die sanitären Verhältnisse wie auch die generelle Gesundheitsversorgung ist unzureichend. 4,7 Millionen Menschen leiden Hunger oder haben keinen ausreichenden Zugang zu Lebensmitteln. Das ist fast die Hälfte der Bevölkerung. Die Inflation, die zu Spitzenzeiten bei fast 50 Prozent lag, trieb vor allem die Preise von Grundnahrungsmitteln wie Reis in die Höhe. Familien, die schon zuvor nicht satt werden konnten, kämpfen nun wortwörtlich ums Überleben.

Knapp 40 Kilometer von der Hauptstadt Port-au-Prince entfernt liegt das nph Kinderdorf St. Hélène. Abgeschieden in den Bergen von Kenscoff kann nph den Kindern noch ein wenig Idylle schenken. Hier haben sie die Chance, behütet aufzuwachsen und sich frei zu entfalten.



Sicherheitslage erfordert Umzug

Im Sommer 2022 zwang die bedrohliche Lage in der Hauptstadt nph dazu, den Lebensmittelpunkt der Kinder von unseren Häusern in Port-au-Prince in die Berge von Kenscoff zu verlegen. Dabei handelte es sich in erster Linie um Kinder mit Behinderungen sowie die Kleinkinder aus unserem Babyhaus St. Anne. In Kenscoff haben sie ein neues Zuhause gefunden.

Schulspeisungen bringen Hoffnung

Die Kinder, die bei ihren Familien leben, sind der schwierigen Sicherheits- und Ernährungssituation jedoch weiter ausgeliefert. Gerade im Hinblick auf den wachsenden Hunger im Land sind sie auf Hilfe angewiesen. Die Schulspeisung von nph hat damit

noch einmal enorm an Bedeutung gewonnen. Das warme Mittagessen, das nph seinen Schulkindern durch die Unterstützung von Sternstunden e.V. jeden Tag anbieten kann, ist darum besonders wichtig für Kinder, die nicht bei nph leben. Oft ist es ihre einzige Mahlzeit am Tag. Selbst in den Sommerferien konnte das Essen im Rahmen eines Ferienprogramms durchgehend angeboten werden. Und auch als der offizielle Schulstart wegen der Lage im Land immer wieder verschoben wurde, ließ nph die Kinder nicht im Stich. Schüler, die nicht die Möglichkeit hatten, zur Schule zu gelangen, wurden mit Lebensmittelpaketen unterstützt. Erst im Dezember durften die Schulen schließlich wieder öffnen und die Kinder konnten beim Schulbesuch wenigstens ein kleines Stück Normalität erleben.





Haiti

Einwohner ca. 11,54 Mio.
 Fläche 27.750 km²
 HDI Rang 162 (0,535)

Schulen und Programme in ländlichen Regionen:

Foundation St. Luc

- 1 Fonds des Blancs
- 2 St. Louis du Sud
- 3 Les Cayes
- 4 Pestel
- 5 Camps-Perrin
- 6 Port-Salut
- 7 Jérémie
- 8 Abicots
- 9 Dame-Marie
- 10 Dupity
- 11 Limonade

Port-au-Prince/ Tabarre:

nph-Einrichtungen:

Medizinisch:

- Kinderkrankenhaus St. Damien
- Therapieeinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Pädagogisch:

- Babyhaus (Umzug nach Kenscoff, Herbst 22)
- Haus für Kinder mit Behinderungen (Umzug nach Kenscoff, Herbst 22)
- Kindergarten
- Grund- und weiterführende Schule
- Wohnheim für Schüler der weiterführenden Schulen und Studierende
- Bildungsprogramme

Sonstiges:

- Solarprojekt
- Agrarprojekte
- Nothilfe in Katastrophenfällen

Das Jahr in Zahlen

Ausgaben in 2021

nph Haiti	€ 9.562.903
Foundation St. Luc	€ 10.992.386

Beitrag der

nph Kinderhilfe Lateinamerika zu nph Haiti/Foundation St. Luc*	€ 2.353.364
inkl. des Kindermissionswerks	€ 2.466.037

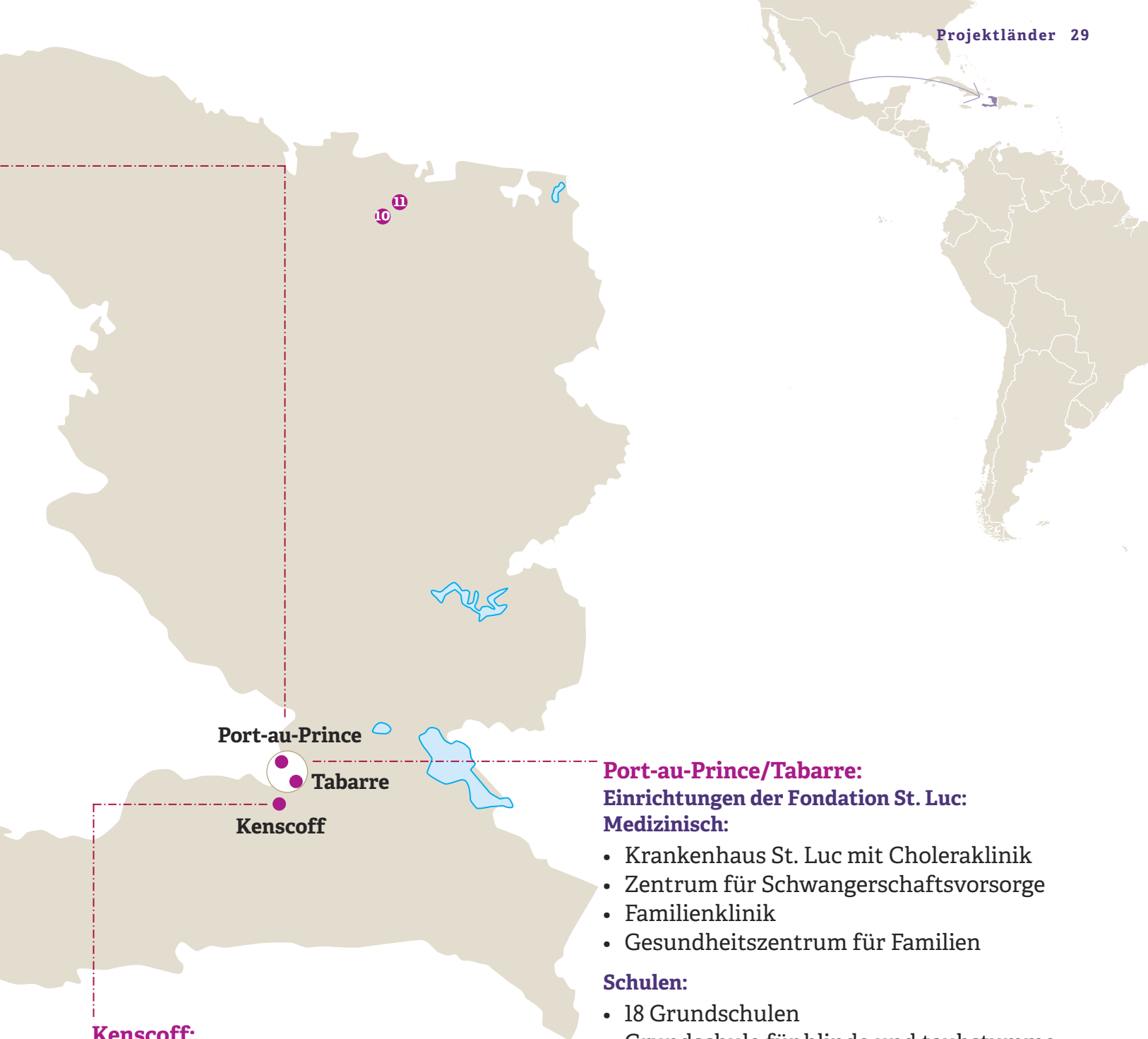
337 **Kinder leben im Kinderdorf und anderen nph-Häusern.**

3.610 **Kinder und ihre Familien konnten wir in den umliegenden Gemeinden unterstützen.**

53.337 **Behandlungen wurden im Krankenhaus St. Damien durchgeführt.**



* Einschließlich der Projekte der Fondation St. Luc. Die haitianische gemeinnützige Organisation St. Luc ist die Schwesterorganisation von nph Haiti. Dort hat Pater Richard Frechette alle Nachbarschafts-Hilfsprogramme zusammengefasst.



Kenscoff:

nph Kinderdorf St. Hélène:

- Kindergarten
- Grund- und weiterführende Schule
- Haus für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen
- Klinik für die medizinische Grundversorgung
- Landwirtschaft zur Selbstversorgung

Port-au-Prince/Tabarre:

Einrichtungen der Fondation St. Luc:

Medizinisch:

- Krankenhaus St. Luc mit Choleraklinik
- Zentrum für Schwangerschaftsvorsorge
- Familienklinik
- Gesundheitszentrum für Familien

Schulen:

- 18 Grundschulen
- Grundschule für blinde und taubstumme Kinder
- Weiterführende Schule
- Berufsschule
- Produktions- und Ausbildungszentrum
- Alphabetisierung Erwachsener

Sonstiges:

- Nothilfe in Katastrophenfällen
- Wasserstation und Wasserlieferungen
- Würdige Beerdigungen
- Solarprojekt
- Bau von Wohnhäusern im Slum und vieles mehr



St. Damien: Zuverlässige medizinische Versorgung trotz schwieriger Lage im Land

Das Kinderkrankenhaus St. Damien behandelt kleine Patienten aus armen Verhältnissen. Auch während des Cholera-Ausbruchs im Jahr 2022 war St. Damien eine verlässliche Stütze für die Kinder und ihre Familien.

2022 war ein schwieriges Jahr für Haiti. Treibstoffmangel, wirtschaftliche Instabilität und die Willkür krimineller Banden haben auch die Gesundheitsprobleme des Landes weiter verschärft – mit verheerenden Auswirkungen für Millionen von Kindern, Jugendlichen und Familien im ganzen Land.

Viele Haitianer haben mit der mangelnden Gesundheitsversorgung zu kämpfen. Das staatliche Gesundheitssystem in Haiti ist seit Jahren unterfinanziert und wird zu mehr als der Hälfte durch internationale Hilfen gedeckt. Insbesondere Menschen, die in Armut leben, haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Weiterhin sterben deshalb zahlreiche Kinder an heilbaren Krankheiten.

Zuverlässig, auch in der Krise

Das Krankenhaus St. Damien wurde 2006 in Port-au-Prince erbaut. Es verfügt über 200 Betten für stationäre Behandlungen sowie über zahlreiche Räume für die ambulante Versorgung. St. Damien ist das einzige rein auf Pädiatrie spezialisierte Krankenhaus in Haiti. Es zählt als Referenzklinik und wird von Patienten aus dem ganzen Land, insbesondere bei schweren Erkrankungen, aufgesucht. In St. Damien gibt es unter anderem eine Notaufnahme, eine Onkologie, eine Neonatologie sowie eine Station für Mangelernährung. Auf der Geburtshilfestation wird Müttern mit Risikoschwangerschaften geholfen. Die meisten der Patienten in Behandlung sind zusätzlich unterernährt.

Viele Erkrankungen, die in St. Damien behandelt werden, haben ihre Ursache in den Lebensverhältnissen in den Armenvierteln. Dort herrscht Mangel an sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen. Katastrophale hygienische Bedingungen sind die Folge. Chronische und akute Krankheiten häufen sich stark.

Für Familien aus diesen Armenvierteln bietet St. Damien eine wichtige Anlaufstelle. Das Krankenhaus blieb trotz der großen Herausforderungen im Land das ganze Jahr über geöffnet.

Erneuter Cholera-Ausbruch im Jahr 2022

Im Februar 2022, nachdem drei Jahre lang kein neuer Fall gemeldet worden war, erhielt Haiti das Zertifikat der WHO für die Eliminierung der Cholera. Seit dem großen Erdbeben im Jahr 2010 hatten die Menschen im Land immer wieder mit der Krankheit zu kämpfen. Nur ein halbes Jahr später kam es zu einem neuen Ausbruch der Infektionskrankheit. Zwischen Oktober und Dezember 2022 wurden mehr als 13.000 Cholera- und fast 300 Todesfälle vom haitianischen Gesundheitsministerium gemeldet. Die Dunkelziffer liegt jedoch weit höher, da der Zugang zu medizinischer Versorgung stark eingeschränkt ist und viele Erkrankte nicht ärztlich behandelt werden.

Etwa die Hälfte der Betroffenen sind Kinder unter 14 Jahren, bei denen die Cholera-Erkrankung unbehandelt oft tödlich endet. Daher ist es wichtig, dass

die kleinen Patienten schnell ins Krankenhaus gebracht und versorgt werden.

Die Cholera-Station in St. Damien

Um auf die rasch steigenden Fallzahlen reagieren zu können, richtete St. Damien bereits im Oktober 2022 eine Notfall-Station für pädiatrische Cholera-Patienten mit 17 Betten ein. Die neue Station befindet sich im Nebengebäude des Krankenhauses, um die Ansteckungsgefahr für andere Patienten zu minimieren. Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren mit Symptomen wie Durchfall, Erbrechen, Dehydrierung und Elektrolytungleichgewicht werden hier behandelt.

Das Personal auf der Cholera-Station ist erfahren und gut geschult. Die meisten Ärzte und Schwestern waren bereits während der Cholera-Epidemie 2010/2011 im Einsatz. Sie führen Schnelltests bei den kleinen Patienten durch und senden die Proben an das nationale Referenzlabor. Durchschnittlich werden Kinder drei bis vier Tage stationär behandelt. Mehr als 95 Prozent der Patienten in St. Damien überleben die Cholera.

Das Pflegepersonal in St. Damien rettet Leben – jeden Tag. Gleichzeitig leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Cholera.

Durch die großzügige Unterstützung der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ ist die Fortführung der Cholera-Station bis Ende 2023 gesichert.



Unsere Hilfe in Zahlen

53.337 Behandlungen wurden im Jahr 2022 in St. Damien durchgeführt

360 Kinder zwischen 10 und 14 Jahren wurden zwischen Oktober und Dezember 2022 stationär gegen Cholera behandelt



nph Honduras

gegründet 1985

„Seit 2003 habe ich die Gelegenheit, mich für nph zu engagieren. Ich habe das Privileg, die Kinder in ihrem Wachstum auf allen Ebenen zu begleiten. Die Zufriedenheit, die ich dabei empfinde, kennt keine Grenzen.“

Francisco Reinoso, Diakon und Projektkoordinator

Das Leben der Kinder und Jugendlichen in Lateinamerika ist oftmals geprägt von den prekären Verhältnissen, in denen sie aufwachsen: Den Alltag bestimmen Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit.

So haben Kinder und Jugendliche keine Chance, sich frei zu entwickeln und ihr Potenzial zu entdecken. Vielmehr folgen sie häufig den negativen Strukturen ihres Umfelds. Die Wahrscheinlichkeit, dass auch sie als Erwachsene ein Leben in Armut führen werden, ist hoch.

nph setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche mit Selbstvertrauen ihren Weg in die Eigenständigkeit gehen. Ein Schwerpunkt in Honduras – wie in allen Projektländern – ist die Arbeit mit Psychologen. Sie helfen den jungen Menschen, Erfahrungen von Gewalt und Vernachlässigung sowie Traumata aus der Vergangenheit zu verarbeiten. In den umliegenden Gemeinden werden die Kinder und ihre Familien darüber hinaus von Sozialarbeitern be-

gleitet, die durch Einzelgespräche, Workshops und Elternschulungen ungesunde Familienstrukturen und neue Perspektiven aufdecken. Ein besonderes Angebot für heranwachsende Mädchen ist die Gruppe „Chicas Poderosas“, in der die Teilnehmerinnen unter fachlicher Anleitung einmal wöchentlich die Möglichkeit zum Austausch in einem geschützten Rahmen haben. Mit den Treffen der „Hombres de Honor“ bietet Honduras auch für männliche Jugendliche ein entsprechendes Angebot. Ziel aller Jugendgruppen ist es, das Potenzial der jungen Menschen zu fördern und ihnen Wege für ein Leben in Eigenständigkeit zu zeigen. Im vergangenen Jahr begleitete Honduras 222 Jugendliche auf diese Weise. Länderübergreifend nahmen 465 Jugendliche an diesem Angebot teil.



Honduras

Einwohner ca. 9,9 Mio.
Fläche 112.492 km²
HDI Rang 138 (0,621)



Talanga

Familienzentrum „San Francisco de Asis“

- Nachhilfeunterricht
- Jugendförderung
- Familien- und Ernährungsberatung
- Suppenküche für Kinder aus armen Verhältnissen

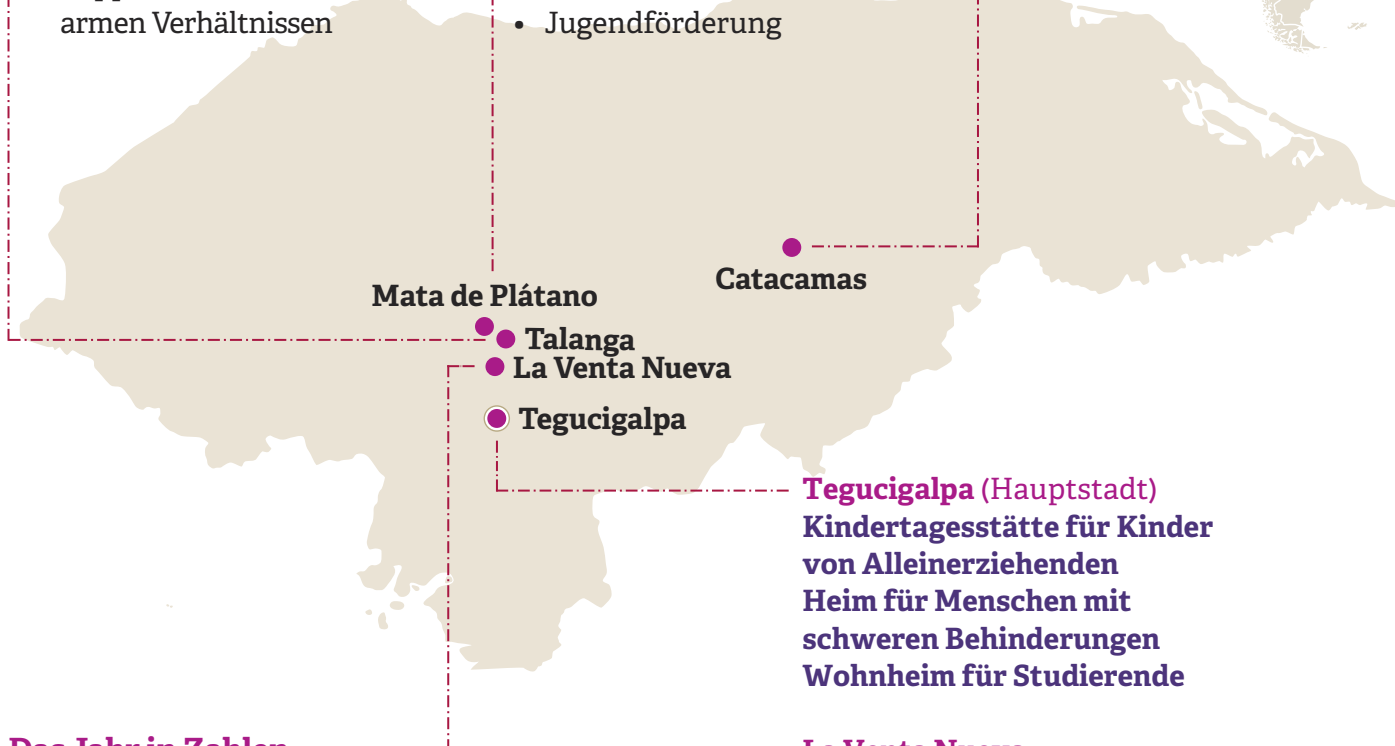
Mata de Plátano

Familienzentrum „San José“

- Therapie für Menschen mit Behinderung
- Familienberatung, Gesundheitsfürsorge, Ernährungshilfe
- Nachhilfeunterricht
- Jugendförderung

Catacamas

Schutzhaus für Kinder und Jugendliche in Not



Mata de Plátano

Catacamas

● Talanga
● La Venta Nueva
● Tegucigalpa

Tegucigalpa (Hauptstadt)
Kindertagesstätte für Kinder
von Alleinerziehenden
Heim für Menschen mit
schweren Behinderungen
Wohnheim für Studierende

Das Jahr in Zahlen

Ausgaben in 2022 € 8.097.146

Beitrag der
nph Kinderhilfe Lateinamerika € 1.568.415
inkl. des Kindermissionswerks € 1.679.928

499 Kinder leben im Kinderdorf und
anderen nph-Häusern.

822 Kinder und ihre Familien konnten wir
in den umliegenden Gemeinden
unterstützen.

La Venta Nueva

Kinderdorf „Rancho Santa Fe“

- Kindergarten
- Grund- und weiterführende Schule
- Lehrwerkstätten
- Förderschule für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- Gesundheitszentrum für die medizinische Grundversorgung
- Heim für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit schweren Behinderungen
- Landwirtschaft zur Selbstversorgung



„Wenn Liebe da ist, spürt man Sicherheit. Diese Familie ist Liebe.“

Rosa Maria, Erzieherin

nph Mexiko

gegründet 1954

Wer in Armut lebt, kann seinen Kindern nicht geben, was für ein gesundes Aufwachsen nötig ist. Es fehlt an Essen und medizinischer Versorgung, an Chancen für Bildung und oftmals auch an Kraft und Zeit.

Denn viele Familien in Lateinamerika leben am Existenzminimum. Die Einkünfte schlecht bezahlter Gelegenheitsarbeiten reichen kaum, auch nur die Grundbedürfnisse aller zu befriedigen. Die Kinder wachsen auf mit der Sorge ihrer Eltern um die Zukunft, ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit kennen sie nicht. Hinzu kommt, dass in vielen Regionen Lateinamerikas Eltern aus purer Not die Heimat verlassen und sich in den Städten fernab der Familie auf Arbeitssuche machen müssen. Viele versuchen auch, in den USA Fuß zu fassen.

Zurück bleiben die Kinder – bei Verwandten, Nachbarn oder ganz auf sich allein gestellt. nph gibt diesen jungen Menschen eine neue, zweite Familie. In unseren Kinderdörfern finden sie Schutz und Geborgenheit – und zwar vom ersten Tag an bis hin ins

Erwachsenenleben. Unsere Erzieherinnen und Erzieher kümmern sich Tag und Nacht liebevoll um die Bedürfnisse der Kinder, sie geben emotionalen Halt, spenden Trost und Rat. Zugleich hält nph den Kontakt zur Herkunftsfamilie, wann immer dies möglich ist. Denn die Beziehungen aus der Vergangenheit prägen die Kinder, ein Leben lang.

nph schenkt den Kindern damit nicht nur ein Aufwachsen in Gesundheit und eine gute Bildung. nph schenkt ihnen auch Gemeinschaft und innere Stärke, sich auf die Menschen im nächsten Umfeld verlassen zu können. Auch nachdem die jungen Menschen als Erwachsene ihr Leben selbstständig gestalten, bleiben sie nph verbunden, und zwar als sogenannte „Hermanos Mayores“, die großen Geschwister.



Mexiko

Einwohner ca. 128,93 Mio.
Fläche 1.964.375 km²
HDI Rang 88 (0,758)



Matamoros

Kinderdorf „Casa Ciudad de los Niños“

- Wohngruppen für Kinder und Jugendliche
- Krankenstation

Monterrey

Matamoros

Monterrey

Wohnheim für Studierende

Mexiko-Stadt

Cuernavaca

Miacatlán

Das Jahr in Zahlen

Ausgaben in 2022 € 3.458.256

Beitrag der
nph Kinderhilfe Lateinamerika € 607.350
inkl. des Kindermissionswerks € 662.383

653 Kinder leben im Kinderdorf und anderen nph-Häusern.

325 Kinder und ihre Familien konnten wir in den umliegenden Gemeinden unterstützen.

Miacatlán

Kinderdorf „Casa San Salvador“

- Grund- und weiterführende Schule
- Gesundheitszentrum für die medizinische Grundversorgung
- Lehrwerkstätten
- Landwirtschaft zur Selbstversorgung

Cuernavaca

Wohnheime für Jugendliche

- weiterführende Schule (Oberstufe)
- Krankenstation



nph Nicaragua

gegründet 1994

„Die Arbeit mit Kindern inspiriert mich. Jeden Tag von Neuem. Sie geben meinem Leben einen Sinn.“

Gesner Lamy, Lehrer

Knapp 15 Prozent der Bevölkerung leben in Lateinamerika mit einer Behinderung. Viele von ihnen erfahren Ausgrenzung und haben kaum Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung.

Es ist die Angst vor gesellschaftlicher Stigmatisierung, die das Leben für Familien mit Angehörigen mit Behinderung besonders prägt. Viele Familien isolieren ihre Angehörigen bewusst. Andere, die offener mit Behinderung umgehen möchten, scheitern am unzureichenden Gesundheitssystem. Denn es gibt kaum Förderschulen und kaum Therapieplätze – vor allem in den ländlichen Regionen unserer Projektländer. Die medizinische Versorgung in den Städten ist teuer, für die Betreuung von Kindern mit Behinderung ist die Familie allein verantwortlich – finanziell und im Alltag. Hier stoßen Familien, die in Armut leben, an ihre Grenzen. Es fehlt an Verdienstmöglichkeiten, Wissensvermittlung und Zeit für die besonderen Bedürfnisse eines jeden Einzelnen.

nph setzt sich in allen Projektländern gezielt für die Inklusion von Kindern mit Behinderung ein. In Nicaragua betreibt nph dafür drei Therapiezentren. Ziel ist es, den Betroffenen mittels individueller Behandlungen möglichst viel Eigenständigkeit zu ermöglichen. Das hilft den Kindern mit Behinderung und kommt gleichermaßen den Familienangehörigen zugute. In Workshops lernen die Eltern, die Betreuung ihrer Kinder so gut wie möglich in den Alltag zu integrieren. Neben den Therapien übernimmt nph auch die Kosten für Fahrdienste und Medizin. Der Besuch einer Regelschule wird ebenfalls fachlich begleitet. Im vergangenen Jahr profitierten in Nicaragua 66 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Behinderung von dem Angebot bei nph.



Nicaragua

Einwohner ca. 6,62 Mio.
 Fläche 130.373 km²
 HDI Rang 129 (0,667)



Managua
 Wohnheim für Studierende

Jinotepe
 Familienzentrum „Casa Padre Wasson“

- Kindergarten
- Grund- und weiterführende Schule
- Krankenstation
- Lehrwerkstätten
- Therapie für Kinder mit Behinderung
- Landwirtschaft zur Selbstversorgung

San Jorge-Rivas
 Therapie für Menschen mit Behinderung

Insel Ometepe
 Therapiezentrum für Menschen mit Behinderung

- Landwirtschaft zur Selbstversorgung

Das Jahr in Zahlen

Ausgaben in 2022 € 1.311.515

Beitrag der
 nph Kinderhilfe Lateinamerika € 340.104
 inkl. des Kindermissionswerks € 372.792

3 Kinder leben im Kinderdorf und anderen nph-Häusern.

610 Kinder und ihre Familien konnten wir in den umliegenden Gemeinden unterstützen.



nph Peru

gegründet 2004

„Als Köchin ist es mein Job, die vielen Mädchen und Jungen liebevoll zu ernähren. Meine Aufgabe ist es, sie gesund zu halten, damit sie ihre Energie für ihre Aufgaben in der Schule aufbringen können.“

Johana Álvarez, Köchin

In Lateinamerika sind 48 Millionen Menschen mangelernährt. Kinder trifft das besonders schwer. Sie haben nicht die Chance, sich gut zu entwickeln. Unter den Folgen leiden viele ein Leben lang.

Wer bereits in frühen Jahren zu wenig Nährstoffe erhält, hat nicht die Chance auf eine gesunde Entwicklung. Das Immunsystem wird geschwächt, die Kinder werden anfälliger für Infektionskrankheiten. Häufig verzögert sich dadurch die geistige und körperliche Entwicklung, in schweren Fällen kann es zu Behinderungen kommen. Auch Lernstörungen treten vermehrt auf. Die Heranwachsenden können sich nur schlecht konzentrieren, die schulischen Leistungen sinken.

Eine gesunde Ernährung wird jedoch immer teurer. Mit der Covid-Pandemie und den kontinuierlich steigenden Preisen hat sich die Situation für Familien in Armut noch einmal drastisch verschärft. In all unseren Projektländern, vor allem auch in den ländlichen

Andenregionen Perus, leben viele Menschen am Existenzminimum und können sich und ihre Kinder nicht mit genügend Mahlzeiten versorgen.

Sicherzustellen, dass diese Kinder und ihre Familien sich regelmäßig gesund ernähren können, ist ein wichtiges Ziel unserer Arbeit. Im nph-Kinderdorf sowie in den nph-Schulen erhalten die Mädchen und Jungen gesunde und vollwertige Mahlzeiten. Regelmäßige medizinische Untersuchungen geben Aufschluss darüber, wie sich die Kinder und Jugendlichen entwickeln. In den umliegenden Gemeinden versorgt nph die Familien außerdem mit Essenspaketen mit gut haltbaren, vor allem aber auch gesundheitsförderlichen Lebensmitteln wie Reis, Bohnen, Eiern, Milchpulver oder Speiseöl.



Peru

Einwohner ca. 32,97 Mio.
 Fläche 1.285.216 km²
 HDI Rang 85 (0,762)



Das Jahr in Zahlen

Ausgaben in 2022 € 788.241

Beitrag der
 npf Kinderhilfe Lateinamerika € 120.050
 inkl. des Kindermissionswerks € 130.576

47 Kinder leben im Kinderdorf und anderen npf-Häusern.

17 Kinder und ihre Familien konnten wir in den umliegenden Gemeinden unterstützen.

San Vicente de Cañete

Kinderdorf „Casa Santa Rosa de Lima“

- Krankenstation
- Landwirtschaft zur Selbstversorgung



Ein sicheres Zuhause für jedes Kind

nph ermöglicht Kindern ein Aufwachsen in einem geborgenen Umfeld.

Viele Kinder in unseren Projektländern leben in prekären Lebensverhältnissen. Ein Herzensanliegen unserer Organisation ist es, dass Mädchen und Jungen in Sicherheit und Geborgenheit aufwachsen und gefördert werden. Dabei steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. Wenn möglich, wird die Familie unterstützt, sodass das Kind in der Familie bleiben kann. Es gibt jedoch auch Situationen, in denen das Kind aus der Familie genommen werden muss. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn es Gewalt oder Vernachlässigung in der Familie erfährt.

Da die Situation jedes Kindes anders ist, wird individuell entschieden, was das Beste für das Kind ist. Hier gibt es verschiedene Angebote, wie nph in Zusammenarbeit mit den Institutionen vor Ort auf die Situation der Kinder bestmöglich reagiert und sie unterstützt.

Das Familienzentrum

Ein wichtiger Punkt des Wirkens von nph ist die Präventionsarbeit mit den Familien und in den Gemeinden der Kinder. Hier spielen die Familienzentren eine zentrale Rolle. Sie bieten ein umfassendes Angebot, welches Kinder aus bedürftigen Familien stärkt und ihre Familien unterstützt, zugeschnitten auf den individuellen Bedarf vor Ort.

In den nph-Projektländern leben viele Kinder und ihre Familien in großer Armut und haben kaum Perspektiven. Hier setzt das Angebot der Familienzentren mit den verschiedenen Schwerpunkten an. Kinder mit Lernschwierigkeiten im Schulalter erhalten gezielt Nachhilfe sowie Unterstützung bei den Hausaufgaben. Das ist wichtig, da in vielen Familien die Eltern selbst kaum Schulbildung besitzen und ihre Kinder beim Lernen nicht ausreichend begleiten können.



Neben dem Schwerpunkt auf Bildung liegt der Fokus auch auf Gesundheit. Vor allem in den ländlichen Regionen ist die medizinische Versorgung oft mangelhaft und für die Menschen nicht erreichbar. In den Familienzentren finden ärztliche Untersuchungen statt, außerdem werden Eltern in verschiedenen Bereichen geschult, wie zum Beispiel durch eine Ernährungsberatung. Zur Gesundheitsversorgung gehören auch psychosoziale Angebote. nph-Psychologen führen Einzel- und Gruppensitzungen mit Kindern und ihren Familien durch. In den Elternschulen lernen die Familien über Themen wie beispielweise Erziehung oder frühkindliche Förderung.

Ein weiterer Fokus der Familienzentren sind Angebote für Menschen mit Behinderung. Aufgrund der mangelnden medizinischen Infrastruktur wissen viele Eltern oft gar nicht, dass ihr Kind eine Behinderung hat und durch gezielte Förderung dennoch viel erreichen kann. Die Stellung einer Diagnose, gezielte Therapien für das betroffene Kind sowie Schulungen für Angehörige sind darum zentraler Bestandteil des Angebots in den Familienzentren.

Insbesondere die Ergo-, Physio- und Sprachtherapie durch geschultes Personal erzielt bei den Kindern mit Behinderung gute Erfolge.

Auch die Jugendförderung ist ein wichtiger Aspekt in den Familienzentren. In vielen Regionen der nph-Projektländer wachsen Kinder und Jugendliche weiterhin mit einem traditionellen Rollenbild auf. In Jugendgruppen für Teilnehmer im Alter von 12 bis 19 Jahren werden diese Themen aufgegriffen und neue Perspektiven aufgezeigt. Dazu gehören die nach Geschlechtern getrennten Gruppen „Chicas Poderosas“ und „Hombres de Honor“. Sie ermöglichen den heranwachsenden Mädchen und Jungen in einem sicheren Rahmen den so wichtigen Austausch mit Gleichaltrigen. Ziel ist es, dass die jungen Menschen in ihrer Persönlichkeit gestärkt und sich ihrer Rechte bewusst werden sowie den Mut entwickeln, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Die Jugendgruppen finden unter Anleitung von Psychologinnen und Psychologen statt und zielen darauf ab, dass die Mädchen und Jungen zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Menschen heranwachsen.



Durch die Angebote der Familienzentren, die sich auf die Verbesserung von Bildungschancen, Gesundheitsversorgung und Stärkung von benachteiligten Familien stützen, will nph dazu beitragen, die Lebensqualität der Menschen vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Das Schutzhaus

Wenn Kinder körperlicher Gewalt oder emotionalem Missbrauch ausgeliefert sind, dann gilt es schnell zu handeln. Das Schutzhaus ist eine Erstaufnahmeeinrichtung für Kinder und Jugendliche, die sich in einer persönlichen, familiären oder sozialen Risikosituation befinden und deren Umfeld ihre Sicherheit nicht mehr gewährleisten kann.

In dieser Art von Übergangsheim finden Kinder und Jugendliche in akuter Not Sicherheit und werden von nph-Psychologen und Sozialarbeitern betreut. Außerdem erhalten die Mädchen und Jungen Zugang zu medizinischer Versorgung und Bildung, bis geklärt ist, wie es für sie weiter geht. In der Regel sollte diese Entscheidung nach zwei Monaten feststehen. In der Praxis dauert ein solcher Prozess jedoch oft länger.

Bei den Kindern und Jugendlichen, die im Schutzhaus untergebracht sind, entscheiden die zuständigen Behörden, ob sie in ihre Ursprungsfamilie zurückkehren oder bei Verwandten leben können. Wenn eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie nicht möglich ist, finden die Kinder und Jugendlichen in

unseren Kinderdörfern ein liebevolles und sicheres, zweites Zuhause.

Das Kinderdorf

Kinder, die keine Ursprungsfamilie mehr haben oder die in ihrem familiären Umfeld Gewalt oder Vernachlässigung ausgesetzt sind, finden im nph-Kinderdorf eine zweite Familie. Dort wachsen sie mit Liebe und Geborgenheit auf, was den Grundstein für ein glückliches und selbstbestimmtes Leben legt.

Neben einer gesunden, vollwertigen Ernährung werden die Kinder in den Kinderdörfern auch medizinisch gut versorgt. Viele Kinder haben Gewalt in der Familie erfahren und sind traumatisiert. Deshalb ist auch in den Kinderdörfern eine psychologische Begleitung der Kinder wichtig.

Für Kinder und Menschen mit Behinderung gibt es Therapieangebote, die ein Leben in Selbstständigkeit und Würde fördern.

Außerdem ist der Zugang zu Bildung für die Kinder gesichert. In den Kinderdörfern gibt es Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis zur weiterführenden Schule. Die nph-Schulen werden von Mädchen und Jungen aus dem Kinderdorf sowie aus den umliegenden Gemeinden besucht. Die älteren Schülerinnen und Schüler können in den nph-eigenen Lehrwerkstätten theoretische und praktische Kenntnisse in ver-



schiedenen Handwerksberufen erlernen. Jugendliche, die sich nach der Oberstufe für ein Studium entscheiden, können in unseren Wohnheimen für Studierende einen Platz finden und erhalten ein Stipendium. Eine gute Bildung legt den Grundstein für eine selbstständige Zukunft der Kinder.

Das Reintegrationsprogramm

Die Schutzhäuser und Kinderdörfer fangen Kinder in Not auf, indem sie ihnen ein zweites Zuhause bieten. Wenn sich die Situation in der Familie gebessert hat, so besteht die Möglichkeit, dass die Kinder wieder in ihre Herkunftsfamilien oder zu Verwandten zurückkehren können. Das nph-Programm OneFamily unterstützt Kinder und ihre Familien bei der Reintegration.

Hierzu wird zunächst Kontakt zu den Eltern oder Verwandten der Kinder aufgenommen. Im Anschluss bringen unsere nph-Sozialarbeiter möglichst viele Informationen über die Familie des Kindes in Erfahrung, durch Gespräche mit den Eltern, Großeltern, Nachbarn und Freunden der Familie. Durch eine umfassende Prüfung der Familienumstände kann sichergestellt werden, dass die Wiedereingliederung zum Wohl der Kinder abläuft. Fällt die Entscheidung positiv aus, wird die Familie und das Kind umfassend auf die Reintegration vorbereitet.

Im Rahmen der Wiedereingliederung werden die Bedingungen festgelegt, die eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie möglich machen. Während des

gesamten Prozesses werden sowohl die Kinder als auch ihre Familien engmaschig von den nph-Sozialarbeitern und Psychologen in Hausbesuchen betreut. Ein Familienentwicklungsplan hilft bei der Vorbereitung, die Eltern werden darüber hinaus durch persönliche Gespräche, Workshops und Hausbesuche in ihren Erziehungskompetenzen geschult. Kinder, die sich im Programm OneFamily befinden, werden auch weiterhin von nph unterstützt, zum Beispiel durch Sachspenden oder einem Stipendium, welches ihnen den Schulbesuch ermöglicht.

Die Situation in der Familie wird dabei in regelmäßigen Abständen neu bewertet, damit im Zweifelsfall schnell reagiert werden kann und der Schutz des Kindes zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Unsere Hilfe in Zahlen

- 352** Kinder und ihre Familien nahmen Angebote in unseren Familienzentren wahr
- 2.007** Kinder und Jugendliche leben in den nph-Kinderdörfern und anderen nph-Häusern
- 173** Kinder und Jugendliche kamen in unseren Schutzhäusern unter
- 182** Kinder sind in ihre Familien zurückgekehrt und werden im Rahmen des OneFamily-Programms weiter von nph begleitet



Foto: Tony Docekal

Berufliche Qualifikationen für den Weg aus der Armut

Eine gute Vorbereitung auf das Berufsleben ist der Grundstein für ein selbstständiges Leben. nph gibt den Kindern und Jugendlichen durch berufliche Qualifikationen die Chance auf ein sicheres Einkommen und eine selbstbestimmte Zukunft.

Die Jugendarbeitslosigkeit ist in vielen lateinamerikanischen Ländern hoch. Im vergangenen Jahr betrug sie zum Beispiel in Honduras rund 16 Prozent. Oftmals verlassen Kinder und Jugendliche in Lateinamerika die Schule frühzeitig, um die Familie bei der Beschaffung des Lebensunterhalts zu unterstützen. Aus Mangel an Qualifikationen arbeiten viele von ihnen insbesondere in ländlichen Regionen als Tagelöhner. Ein staatlich organisiertes Ausbildungssystem gibt es nicht. Prekäre Arbeitsbedingungen, geringer Verdienst und fehlende soziale Absicherung ein Leben lang sind die Folge.

Durch Lehrwerkstätten zum beruflichen Erfolg

Umso wichtiger ist es, die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg in eine sichere berufliche Zukunft zu begleiten. Lehrwerkstätten bereiten Jugendliche

bei nph auf ein Leben in der Berufswelt vor. Ab der siebten Klasse erlernen Schülerinnen und Schüler dort theoretische und praktische Grundlagen in verschiedenen Handwerksberufen. Zusätzlich zum herkömmlichen Lehrplan mit Fächern wie Spanisch, Mathematik und Englisch werden die Jugendlichen in einer der Lehrwerkstätten geschult. Je nach Projektland stehen unter anderem die Bereiche Schweißerei, Schreinerei, Schneiderei, Elektrotechnik, Kfz-Mechatronik, Kfz-Lackiererei, Kosmetik- und Friseurgewerbe oder Bäckerei zur Auswahl.

Die Lehrwerkstätten stehen neben den Jugendlichen aus unserem Kinderdorf auch Schülerinnen und Schülern aus den umliegenden Gemeinden offen. An allen Lehrwerkstätten können Mädchen und Jungen gleichberechtigt teilnehmen. Zu Be-



ginn haben die Jugendlichen über mehrere Wochen hinweg die Möglichkeit, sich die verschiedenen Handwerksberufe anzuschauen. Dann wählen sie, welche Lehrwerkstatt sie absolvieren möchten.

Mit dem Ende der 9. Klasse schließen die Jugendlichen mit einer Prüfung die Lehrwerkstatt mit einem staatlich anerkannten Berufszertifikat ab. Dieses Zertifikat bietet den jungen Menschen einen erheblichen Vorteil auf dem prekären Arbeitsmarkt und ermöglicht ihnen somit, den Grundstein für ein selbstbestimmtes Leben abseits der Armut zu legen.

Im Anschluss an die Lehrwerkstätten unterstützt nph die Schülerinnen und Schüler darin, ein Praktikum in einem der Berufszweige zu absolvieren. Denn die praktische Arbeitserfahrung erhöht zusätzlich die Chance auf einen festen Arbeitsplatz und schafft damit eine solide Lebensgrundlage für die Zukunft.

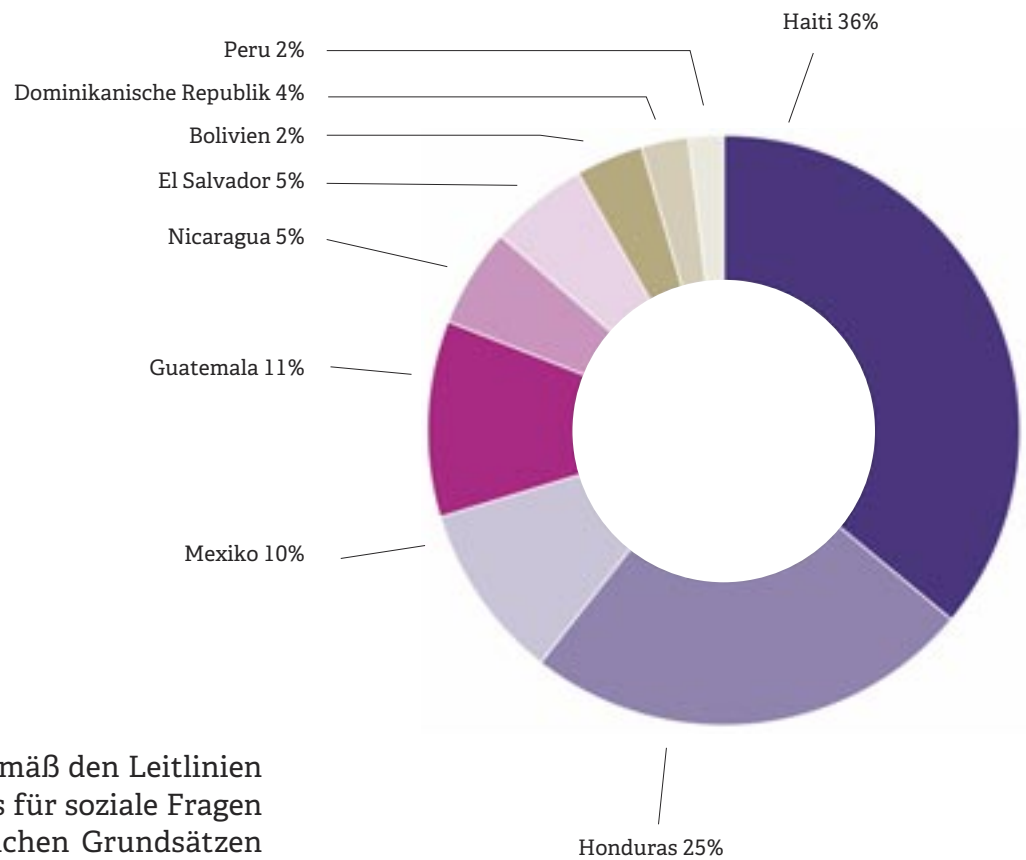


Das Projekt in Zahlen

116 Jugendliche haben 2022 eine Lehrwerkstatt absolviert

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. in Zahlen

Projektförderung nach Ländern



Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) nach den handelsrechtlichen Grundsätzen der Bilanzierung in Anwendung der Vorschriften der §§ 238 ff. unter Berücksichtigung der Verlautbarung des IDW RS HFA 21 aufgestellt.

Der Wirtschaftsprüfer bestätigt die Richtigkeit des Jahresabschlusses wie folgt: „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung, auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Im Berichtsjahr 2022 wurden 6.488 Mio. EUR und damit 263 TEUR weniger als im Vorjahr für die Hilfsprojekte aufgewendet. Die Transfers wurden zum Großteil über das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen abgewickelt. Der größte Anteil, nämlich 2.353 Mio. EUR oder 36%, entfiel auch im Jahr 2022 wieder auf Haiti. An die anderen Projektländer gingen in 2022 insgesamt 4.135 Mio. EUR. Zusätzlich zu den Überweisungen von nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V. erhielten die Kinderdörfer im Rahmen der Projektpartnerschaft mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen weitere 449.434 EUR, die anteilig verteilt wurden.

Der Jahresabschluss 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
BETRÄGE IN €		
A. Anlagevermögen		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	4,50	3,50
2. Sachanlagen	1.328.897,32	1.368.412,82
3. Finanzanlagen	1.422.783,38	1.133.407,93
Summe Anlagevermögen	2.751.685,20	2.501.824,25
B. Umlaufvermögen		
1. Vorräte	0	0
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	410.160,55	463.051,83
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.584.766,98	5.743.875,55
Summe Umlaufvermögen	4.994.927,53	6.206.927,38
C. Rechnungsabgrenzungen	9.508,06	6.517,65
Treuhandvermögen	3.216.722,94	3.391.561,72
Summe Aktiva	10.972.843,73	12.106.831,00

Passiva nächste Seite →

Der Jahresabschluss 2022

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
BETRÄGE IN €		
A. Rücklagen		
1. Freie Rücklage	4.043.758,27	4.854.815,97
2. Rücklage aus Erbschaften	2.927.906,78	2.927.906,78
3. Betriebsmittelrücklage	310.583,00	279.957,00
Summe Rücklagen	7.282.248,05	8.062.679,75
B. Sonderposten für noch nicht verwendete Zuwendungen	137.029,02	130.897,66
C. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	40.897,06	46.010,06
D. Rückstellungen	61.620,10	65.079,21
E. Verbindlichkeiten	234.325,56	410.602,60
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Treuhandverpflichtungen	3.216.722,94	3.391.561,72
Summe Passiva	10.972.842,73	12.106.831,00

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear und pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einzelnen Anschaffungskosten von nicht mehr als 150 EUR werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 150 EUR liegen und den Betrag von 1.000 EUR nicht überschreiten, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Das teils eigen genutzte und teils vermietete Bürogebäude wurde in 2008 zu Anschaffungskosten (Kaufpreis und Kaufnebenkosten) abzgl. Grundstücksanteil und zzgl. den für die Inbetriebnahme notwendigen Sanierungskosten bewertet und wird planmäßig über 50 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden am Bilanzstichtag zu Nennwerten oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwände für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gebildet. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des **Anlagevermögens** und ihre Entwicklung sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Von den **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenständen haben 12.500,00 EUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Posten **Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten** umfassten das Vermögen der rechtlich unselbständigen Stiftung, deren in den Stiftungssatzungen festgelegter Zweck darin besteht, die satzungsgemäße Arbeit des Vereins abzusichern. Das Treuhandvermögen beträgt derzeit 3.216.722,94 EUR.

Die **Rücklagen** beinhalten freie Rücklagen und Betriebsmittelrücklagen. Die Entwicklung kann aus dem Rücklagenspiegel entnommen werden.

Für Klimatechnik, Inbetriebnahme am 02.10.2017, wurde vom BAFA mit Bescheid vom 26.10.2018, ein nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe von 66.462,06 EUR gewährt und ausgezahlt. Dieser Zuschuss wird als Sonderposten geführt und verteilt auf die Restabschreibungsdauer jährlich erfolgswirksam aufgelöst. Zum 31.12.2022 lautet der Buchbestand 40.897,06 EUR.

Entsprechend der Stellungnahme IDW RS HFA 21 sind die erzielten Zinsen aus der vorübergehenden Anlage von Spendenmitteln mit Zweckbindung, soweit sie zum Bilanzstichtag nicht verbraucht wurden und über Bagatellbeträge hinausgehen, ebenfalls unter dem **Sonderposten aus noch nicht verbrauchten zweckgebundenen Spenden** ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Zinseinnahmen für diesen Sonderposten erzielt.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub sowie Überstunden, Restrukturierungsmaßnahmen, Buchführungs- und Prüfungskosten, Berufsgenossenschaftsbeiträge und ausstehende Lieferantrechnungen.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten einen Betrag von 86.172,79 EUR mit einer Laufzeit von einem Jahr, das sind im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten für Projektdarlehen und von 83.421,29 EUR mit einer Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren.

Erträge 2022	2022		2021	
	BETRÄGE IN €	PROZENT	BETRÄGE IN €	PROZENT
EINNAHMEN				
Spenden	5.638.082	61,53%	7.369.137	61,8%
Patenschaften	1.180.516	12,88%	1.159.680	9,7%
Sachspenden	0	0,00%	346	0,0%
Erbschaften und Vermächtnisse	870.307	9,50%	711.591	6,0%
Bußgeldzuweisungen	94.615	1,03%	112.415	0,9%
Öffentliche Mittel	219.929	2,40%	37.201	0,3%
Zuwendungen von Institutionen	1.109.827	12,11%	2.465.507	20,7%
Zweckbetrieb	0	0,00%	0	0,0%
Sponsoring	2.300	0,03%	5.300	0,0%
Zinsen und sonstige Erträge	48.044	0,52%	65.894	0,6%
Summe Einnahmen	9.163.619	100,0%	11.927.071	100,0%
Ergebnis der Vermögensverwaltung	-139.816		-1.635	
Gesamteinnahmen	9.023.803		11.925.436	
Summe Ausgaben	9.804.235		10.306.194	
Jahresüberschuss	-780.432		1.619.242	

Mittelverwendung 2022	2022		2021	
	BETRÄGE IN €	PROZENT	BETRÄGE IN €	PROZENT
Projektaufwendungen				
Projektförderung	383.362	3,9%	533.007	5,2%
Freiwillige	5.326	0,1%	35.800	0,3%
Transfers	6.488.461	66,2%	6.751.642	65,5%
Projektausgaben anderer KSt.	135.783	1,4%	126.229	1,2%
Zwischensumme	7.012.932	71,5%	7.446.678	72,2%
Satzungsgemäße Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	55.283	0,6%	50.860	0,5%
Zwischensumme satzungsgemäße Projektaufwendungen	7.068.215	72,1%	7.497.538	72,7%
Ausgaben für Fundraising				
Direktmarketing und Paten	1.359.105	13,9%	1.331.343	12,9%
Großspender und Firmen	214.893	2,2%	242.741	2,4%
Marketing und Kommunikation	346.093	3,5%	434.853	4,2%
Spendenservice	228.731	2,3%	228.918	2,2%
Sonstiges	-13.021	-0,1%	1.235	0,0%
Zwischensumme Fundraising	2.135.801	21,8%	2.239.090	21,7%
Ausgaben Verwaltung				
Vorstand	239.545	2,4%	248.598	2,4%
Verwaltung	360.674	3,7%	320.968	3,1%
Zwischensumme Verwaltung	600.219	6,1%	569.566	5,5%
Gesamtausgaben	9.804.235	100,0%	10.306.194	100,0%

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

A. Geschäftsverlauf und Lage der Organisation

1. Allgemeine Entwicklungen

Das Jahr 2022 war geprägt durch den im Februar gestarteten Krieg Russlands gegen die Ukraine und deren Auswirkungen sowohl in Europa als auch in den Projektländern.

Laut der vom Marktforschungsinstitut GfK und Deutschem Spendenrat e.V. herausgegebenen Bilanz des Helfens 2022 lagen die Spendeneinnahmen in Deutschland im letzten Jahr bei 5,7 Mrd. Euro und damit 1,6 % unter dem „Ausnahme-Spenden-Jahr“ 2021. Die Anzahl der Spendenden ging im letzten Jahr deutlich zurück (- 7 %) und sank nach der Zunahme in 2020 durch die Flutkatastrophe in Deutschland weiter ab auf 18,7 Mio. Menschen. Vergleiche mit vergangenen Jahren, in denen es in Deutschland eine Katastrophensituation gab, zeigen ähnliche Entwicklungen: einen Anstieg im Katastrophenjahr und ein deutliches Absinken dann im darauffolgenden Jahr. Spender für Katastrophen in Deutschland lassen sich nicht für andere Projekte binden.

Insbesondere von Februar bis April lässt sich eine sehr hohe Spendenbereitschaft für die Ukraine ablesen. Dies drückt sich durch Zuwachsraten in diesen Monaten aus. Die Erfahrung zeigt, dass sich daraus ableiten lässt, dass es auch enorme Abwanderungen von anderen Zwecken, Organisationen und Projekten hin zu dieser Krise gab. Im Monatsverlauf 2022 ebenfalls ablesbar ist die beginnende Diskussion über die Energiesicherheit und die steigenden Preise für Energie und Lebensmittel. Diese enorme Unsicherheit für die Menschen in Deutschland führte zu einer deutlichen Spendenzurückhaltung.

Zusammenfassend haben beide Entwicklungen zu einem Einnahmerückgang der Organisation im Jahr 2022 geführt.

Auch in den Projektländern waren die Auswirkungen des Ukraine-Krieges deutlich zu spüren. So stiegen die Preise für Energie und Lebensmittel enorm

an. Dies hat in den Projektländern zwei Auswirkungen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen mit ihren Gehältern unter Druck, ihre Lebenshaltungskosten zu decken. Die Projekte haben höhere Ausgaben, insbesondere für Lebensmittel, Energie, Transport.

Zusätzlich führten die politisch schwierigen Verhältnisse in einigen der Projektländern zu Herausforderungen. Die Möglichkeiten, als NGO in Nicaragua zu wirken, werden durch die Wellen der NGO-Verbote im Land beeinträchtigt. Glücklicherweise ist nph Nicaragua bisher nicht von diesen Sanktionen betroffen. Durch eine vorsichtige Steuerung der finanziellen Mittel wird versucht, das finanzielle Risiko, das mit einem Verbot und einer Beschlagnahmung einhergehen würde, zu minimieren.

Die Lage in Haiti hat sich auch im letzten Jahr weiter verschärft. Einerseits führen die Preissteigerungen zu extremen Notsituationen für Familien. Andererseits hat sich auch die Sicherheitslage im Land weiter verschlechtert. Gangs kontrollieren weite Teile des Landes. Kidnapping gehört zum Alltag. Die Situation für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist extrem belastend. Erhöhte Sicherheitsmaßnahmen in den Projekten mussten eingeführt werden.

Eine weitere Herausforderung für nph Kinderhilfe waren die Wechsel im Vorstand Finanzen und Verwaltung und der krankheitsbedingte Ausfall des neuen Vorstands Finanzen und Verwaltung. Dies führte zu erheblichen Verzögerungen in der Implementierung der neuen IT-Umgebung und in der Digitalisierung der Prozesse sowie zu einer Mehrbelastung an anderen Positionen. Inzwischen konnten einige der geplanten Maßnahmen umgesetzt bzw. zumindest begonnen werden.

2. Entwicklung der Einnahmen bei nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

Gemäß der Ergebnisrechnung betragen im ideellen Tätigkeitsbereich die Gesamteinnahmen aus Spenden, Patenschaften, Nachlässen und Zuweisungen im Berichtsjahr 2022 9,1 Mio. Euro. Sie lagen somit um 2,7 Mio unter dem Vorjahreswert von

11,9 Mio. Euro. Die Sammlungseinnahmen gingen aufgrund der oben beschriebenen Marktlage deutlich zurück. Auch die Zuwendungen anderer Organisationen und öffentliche Mittel lagen unter dem Vorjahr. Wurden in den Coronajahren zusätzliche Anträge eingereicht und bewilligt, fielen diese Einnahmen im vergangenen Jahr weg. Auch institutionelle Geber hatten ihren Fokus auf die Hilfe in der Ukraine bzw. die Hilfe für aus der Ukraine geflüchtete Menschen verlegt.

3. Mittelverwendung

Der Schwerpunkt der Arbeit von nph ist das langfristige und nachhaltige Engagement in acht Ländern Lateinamerikas sowie in Haiti. Dieses wird gemäß § 2 der Satzung insbesondere verwirklicht durch Schutz, Fürsorge, Ausbildung und medizinische Entwicklungsprogramme besonders – aber nicht nur – für verwaiste, obdachlose oder verlassene Kinder, durch Fort- und Ausbildung von Menschen, die von Entwicklungsländern kommen oder in Entwicklungsländern tätig werden, sowie durch Hilfsmaßnahmen entsprechend den Bedürfnissen der Armen im Falle von Notfällen oder anderen bedrohlichen Situationen. Hierfür belaufen sich die Aufwendungen im Jahr 2022 auf insgesamt 7,1 Mio. Euro (VJ 7,5 Mio Euro). Der Anteil der Hilfsaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt gemäß der Ergebnisrechnung 72,1 % (VJ 72,7 %).

Die direkten Überweisungen an alle nph-Einrichtungen beliefen sich auf 6,4 Mio. Euro (VJ 6,8 Mio. Euro). Schwerpunktland ist weiterhin Haiti mit 2,4 Mio. Euro.

Für die satzungsgemäße Öffentlichkeitsarbeit, d.h. für die Umsetzung des Satzungsauftrags „Steigerung des Bewusstseins und Sensibilität für die Situation der Menschen in Entwicklungsländern“, wurden im ideellen Tätigkeitsbereich 55.282 Euro ausgegeben (VJ 50.860 Euro). Das entspricht 0,8 % (VJ 0,7 %) der Gesamtaufwendungen im ideellen Bereich.

Die gesamten Werbe- und Verwaltungsausgaben liegen 2022 im ideellen Tätigkeitsbereich bei 2,7 Mio. Euro und damit um 0,1 Mio. Euro unter den Aus-

gaben des Vorjahres. Der Anteil an den Gesamtausgaben beträgt 27,9 % (VJ 27,3 %).

Das Ergebnis aus der Vermögensverwaltung – hierunter zählen die Einnahmen aus Vermietung sowie Zins- und Wertpapiererträge – weist gemäß der Ergebnisrechnung einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 140 TEuro aus (VJ 2 TEuro).

4. Ertragslage

Die Geldspenden in Höhe von 5,6 Mio. Euro lagen in 2022 um 1,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 7,3 Mio. Euro. Die Zuwendungen von anderen Organisationen und Stiftungen fielen mit 1,3 Mio. Euro um 1,2 Mio. Euro niedriger aus als im Vorjahr mit 2,5 Mio. Euro. Die Einnahmen aus Vermächtnissen und Erbschaften lagen in 2022 bei 0,9 Mio. Euro und damit 0,2 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Durch vorsichtiges Agieren im Fundraising und die Realisierung von Einsparungen konnten die Kosten so weit reduziert werden, dass der Umfang des geplanten Abbaus der Rücklagen eingehalten werden konnte.

5. Vermögenslage

Das Hauptaugenmerk der Finanzsteuerung liegt auf Vermögensseite auf der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität, um die Zahlungsverpflichtungen, speziell auch die an die Projekte gegebenen Budgetzusagen, termingerecht erfüllen zu können. Der Großteil des vorhandenen Vermögens ist daher in kurzfristig verfügbaren Fest- und Tagesgeldkonten angelegt. In Anbetracht des anhaltenden Niedrigzinsniveaus sind 1,4 Mio. Euro in verschiedenen Wertpapieren angelegt. Nach Anhebung der Zinsen in den letzten Monaten werden in 2023 die Anlagen überprüft. Das in 2008 erworbene und teils eigengenutzte und teils vermietete Bürogebäude trug sowohl zur Zukunftssicherung des Vereins als auch zu den Einnahmen in der Sparte Vermögensverwaltung bei. Ein Mieter hat auf Mitte 2022 gekündigt. Vor einer Wiedervermietung sind Sanierungsarbeiten notwendig. Dies wird zum Anlass genommen, die Optionen zum weiteren Umgang mit der Immobilie zu überprüfen.

Die Eigenkapitalquote des Vereins von 65,2 % (VJ 66,6 %) ist als sehr gut zu bezeichnen.

6. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 4,6 Mio. Euro (VJ 5,7 Mio. Euro) und belief sich damit auf 43 % (VJ 47 %) der Bilanzsumme.

Die Liquidität des Vereins ist weiterhin sehr gut. Im Jahr 2022 konnten die finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden.

7. Resümee

Durch die Konzentration der Aktivitäten der nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V. auf Hilfe in lateinamerikanischen Ländern bekam die Organisation die kriegsbedingten Erschütterungen im Spendenmarkt stark zu spüren. Viele Spender konzentrierten sich mit ihrer Hilfe verständlicherweise auf die Ukraine bzw. Flüchtlinge aus der Ukraine. Andere Themen wurden kaum noch wahrgenommen. Von der großen Spendenbereitschaft für dieses Thema konnte nph Kinderhilfe Lateinamerika e.V. nicht profitieren. Demzufolge hat nph einen Rückgang der Spendeneinnahmen in Gegenbewegung zur Entwicklung des Gesamtmarktes zu verzeichnen.

Dieser – nach Kriegsausbruch absehbaren – Entwicklung wurde Rechnung getragen durch Überprüfung sämtlicher Ausgaben für Kommunikation und Fundraising. So konnte letztendlich mit nur leichtem Rückgang der Projektfinanzierungen das geplante Jahresergebnis erreicht werden. Die Projektzusagen konnten eingehalten werden.

Mit leichten Verzögerungen konnten Fortschritte in der Digitalisierung der Prozesse angegangen und die IT-Plattform umgestellt werden. 2023 wird die Digitalisierung weiter fortgeführt, um mittelfristig eine Steigerung der Effizienz zu erreichen und damit Kosteneinsparungen realisieren zu können.

B. Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

Die Situation auf dem deutschen Spendenmarkt ist weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Der Krieg in der Ukraine belastet die Menschen in Deutschland. Die bestehenden Unsicherheiten führen zu einer Konsumzurückhaltung und ebenso zu einer zurückhaltenden Spendentätigkeit. Gleichzeitig ist positiv zu vermerken, dass unsere Dauerspandeneinnahmen stabil bleiben und die Bindung zu diesen Spendern sich als sehr stark erweist. Diese Stärke gilt es weiter auszubauen. Der Spendenmarkt ist unterdessen weiter geprägt durch eine sinkende Spendenbereitschaft in der Bevölkerung. Der Wettbewerb um die immer weniger werdenden Spender in Deutschland wird sich auch in Zukunft verstärken. Gerade eine mittelgroße Organisation wie nph stellt dies vor große Herausforderungen. nph hat nicht die finanziellen Möglichkeiten wie große Organisationen und nicht die Agilität kleiner Initiativen.

Eine große Herausforderung stellt auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt dar. Als kleine Organisation, die sehr bedacht auf ihre Kostenstruktur achten muss, ist es nicht einfach, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. War es in früheren Jahren vor allem schwierig, standortbedingt in Karlsruhe im Fundraising qualifizierte Mitarbeiter zu finden, gilt dies heute für alle Qualifikationen.

Die Lage in vielen unserer Projektländer ist geprägt durch politische Instabilität und hohe Kriminalitätsraten. Hinzu kommt die weltweit schwierige Wirtschaftslage, die bei manchen Produkten zu einer Verknappung führt. Dies wirkt sich auf die Preise und auf die Lieferzeiten aus. Dies kann auch die Umsetzung geplanter Projekte verzögern und kann somit auch die Einnahmesituation des deutschen Vereines bei zweckgebundenen Projektfinanzierungen beeinflussen.

C. Voraussichtliche Entwicklung

Die Einnahmen für 2023 wurden optimistisch, doch vorsichtig geplant. Es wird von einer leichten Erholung des Spendenmarktes ausgegangen, jedoch nicht auf Niveau der Corona-Jahre.

Die Jahresplanung für 2023 geht von Einnahmen in Höhe von 10,7 Mio. Euro aus. Dies liegt in etwa auf der Planung von 2022 und mit 2 Mio. Euro über den erzielten Einnahmen in 2022. Geplant ist ein weiterer Abbau der in den Coronajahren aufgebauten Rücklagen um 1,1 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Werbung und Verwaltung sind mit 3,5 Mio. Euro geplant. Die Projektausgaben sind mit 7,9 Mio. Euro etwas höher als im Vorjahresniveau geplant, um einen Beitrag zum Ausgleich der Kostensteigerungen in den Projektländern zu geben.

Im Bereich der Projektfinanzierung sind große Projekte und Finanzierungen in der Pipeline. Im vergangenen Jahr konnte eine Zusammenarbeit mit einem neuen großen Partner angebahnt werden. Die langjährigen guten Beziehungen zu einigen großen Förderern zeigen sich auch in diesen turbulenten Zeiten als belastbar.

Da auch das neue Geschäftsjahr durch die wirtschaftliche Lage in Deutschland Unsicherheiten aufweist, erfolgt ein sehr enges Monitoring der Maßnahmen. Einerseits wird eine weitere Optimierung der bewährten Maßnahmen angestrebt. Andererseits werden neue Wege zur Spendenkommunikation getestet, um neue Zielgruppen zu erreichen. Hierzu wurde der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Online neu aufgestellt. Auch das Spendenjahr 2023 wird ein gutes Controlling und ein hohes Maß an Flexibilität nötig machen.

Vergütungsstruktur

Die Vereinsgremien Mitgliederversammlung und Aufsichtsrat arbeiten ehrenamtlich. Auf Antrag werden lediglich nachgewiesene Kosten wie beispielsweise Fahrtkosten erstattet. Die Leitung des Vereins ist Aufgabe der Vorstände. Die Jahresbezüge der Geschäftsführung bzw. der hauptamtlichen Vorstände beliefen sich auf insgesamt 154.167,89 EUR. Die Bezüge werden aus Datenschutzgründen nicht in Einzelpositionen ausgewiesen.

Die Jahresgesamtbezüge der hauptamtlichen Mitarbeiter setzten sich aus dem Monatsgehalt, einer Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld) in Höhe eines Monatsgehalts, vermögenswirksamen Leistungen und ggf. einem Fahrtkostenzuschuss zusammen. Provisionen und Erfolgsbeteiligungen wurden keine gezahlt.

Die Mitarbeitervergütungen liegen innerhalb dieser Bandbreiten:

Gruppe	monatliches Bruttogehalt
Assistenten & Sachbearbeiter	2.260 € - 3.380 €
Referenten & Referatsleiter	3.590 € - 4.710 €

So können Sie helfen

Kinderpatenschaft

Mit einer Kinderpatenschaft begleiten und fördern Sie die Entwicklung der Kinder bis zu deren Selbstständigkeit. Sie nehmen Anteil an der Entwicklung der Kinder, begleiten sie ein Stück auf ihrem Lebensweg und lernen so auch das Leben in den Projektländern kennen. Sie erleben mit, wie Ihre Hilfe wirkt.

Ihre Ansprechpartnerin:

Evelin Schuster, Telefon +49 (0)721 35440-135

E-Mail: patenschaften@nph-kinderhilfe.org

Spenden

Regelmäßige Spenden helfen, laufende Kosten für Ernährung, Kleidung, medizinische Versorgung und die Schul- und Berufsausbildung der Kinder bei nph zu decken. Eine regelmäßige Spende zum Beispiel über eine Lastschrift gibt uns Planungssicherheit. Mit einer freien Spende ermöglichen Sie uns, flexibel auf die Bedarfe in den einzelnen Projektländern zu reagieren.

Ihre Ansprechpartner:

Team Spenderservice, Telefon +49 (0)721 35440-0

E-Mail: info@nph-kinderhilfe.org

Projektspenden

Sollte Ihnen ein bestimmtes Projekt oder ein besonderer Bereich unserer Arbeit am Herzen liegen, können Sie hier gerne mit projektbezogenen Spenden aktiv werden. Eine Auswahl aktueller Projekte finden Sie auf unserer Website:

www.nph-kinderhilfe.org.

Ihre Ansprechpartnerin:

Gabi Parlog, Telefon +49 (0)721 35440-160

E-Mail: gabi.parlog@nph-kinderhilfe.org

Anlassspenden

Anstelle eines Geschenkes können Sie Ihren Gästen im Rahmen von Hochzeiten, Geburtstagen oder

auch Vereins- und Firmenjubiläen die Arbeit und Spendenmöglichkeiten der nph Kinderhilfe Lateinamerika vorstellen. Auch bei traurigen Anlässen gibt es diese Möglichkeit – zum Beispiel durch Spenden anstelle von Blumen oder Kränzen bei Beerdigungen.

Ihre Ansprechpartner:

Team Spenderservice, Telefon +49 (0)721 35440-0

E-Mail: info@nph-kinderhilfe.org

Vermächtnis

Mit Ihrem Vermächtnis können Sie über Ihr eigenes Leben hinaus Kinder in Lateinamerika fördern. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne, worauf Sie achten müssen.

Ihre Ansprechpartner:

Team Spenderservice, Telefon +49 (0)721 35440-0

E-Mail: testament@nph-kinderhilfe.org

Unternehmenskooperation

Sie möchten sich mit ihrem Unternehmen engagieren? Hier bieten wir Ihnen vielfältige Möglichkeiten, die wir gerne mit Ihnen gemeinsam entwickeln. Sprechen Sie uns an!

Ihre Ansprechpartner:

Team Spenderservice, Telefon +49 (0)721 35440-0

E-Mail: info@nph-kinderhilfe.org

Aktuelle Informationen zu unserer Arbeit und wie Sie helfen können, finden Sie auf unserer Homepage: www.nph-kinderhilfe.org. Abonnieren Sie dort unseren regelmäßigen Newsletter und bleiben Sie informiert.

nph-Stiftung

Das Anliegen der nph-Stiftung ist es, das Lebenswerk von Padre Wasson für die Zukunft zu erhalten und die Förderung der Kinder nachhaltig und langfristig zu gewährleisten. Wenn Sie die Kinder über eine Zustiftung in die nph-Stiftung oder in deren Stiftungsfonds unterstützen wollen, sprechen Sie uns gerne an. Auch die Einrichtung Ihres „persönlichen Stiftungsfonds“ unter dem Dach der nph-Stiftung ist eine interessante Möglichkeit.

Eine weitere Möglichkeit ist die Einrichtung Ihres „persönlichen Spendenfonds“ unter dem Dach der nph-Stiftung. Die Einlagen werden – nach Vereinbarung – über mehrere Jahre etappenweise abgebaut und zur Projektförderung eingesetzt. So können Sie miterleben, wie ihr Spendenfonds wirkt.

Ihre Ansprechpartnerin:

Gabi Parlog, Telefon +49 (0)721 35440-160

E-Mail: gabi.parlog@nph-kinderhilfe.org



Wir danken unseren Partnern

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. arbeitet seit vielen Jahren mit Stiftungen, Vereinen und Unternehmen sowie dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zusammen, die die Projekte und Programme von nph fördern und unterstützen. Ihre Unterstützung macht unsere Arbeit erst möglich.

Adam Schwarz-Stiftung
APOTHEKER HELFEN e.V.
BILD hilft e.V. / „Ein Herz für Kinder“
Biohaus-Stiftung für Umwelt und Gerechtigkeit
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammen-
arbeit und Entwicklung
CAB Produktionstechnik GmbH & Co KG
Carola Ludwig Stiftung
Catella Residential Investment Management GmbH
Econda GmbH
Gerda und Rolf Schopf Stiftung Nr. 3
Gerhard und Paul-Hermann Bauder Stiftung
human aktiv – Das Hilfswerk der Neuapostolischen
Kirche Süddeutschland e. V.
Ilse und Franz Tacke Stiftung
KfW Bankengruppe
Kiene IT
Kind ohne Eltern – Walter Breitenstein-Stiftung
La Sonrisa de los Niños
Lipoid Stiftung
Marcolla + Robert Kinderfonds Stiftung
Margarete Müller-Bull Stiftung
Marlene-Schreyer-Stiftung
Mary Anne Kübel Stiftung
Otto Raab Stiftung
Partnerschaftsbörse Eine Welt e. V.

Pen Paper Peace e. V.
Rieks GmbH & Co. KG
Scheck-Stiftung
Skala-Initiative
Sternstunden e. V.
Stiftung Elementarteilchen
Stiftung Friedensallee Volker Behrendt
Stiftung Froschkönig
Stiftung Kinder in Not
Stiftung Mensch und Tier
Verein Sozialfonds d. Rotary Clubs in Nürnberg,
Fürth, Erlangen u. Neumarkt e. V.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren Ehren-
amtlichen sowie unseren prominenten Unterstüt-
zern und Botschaftern, die uns mit vielfältigen
Aktivitäten tatkräftig begleiten.

Wir arbeiten mit einer Reihe von externen Dienst-
leistern zusammen. Diese Liste können Sie online
abrufen unter:

[www.nph-kinderhilfe.org/
informieren/nph/dienstleister](http://www.nph-kinderhilfe.org/informieren/nph/dienstleister)



Impressum

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

Vereinsregister Amtsgericht Mannheim, Nr. VR 101579; Sitz: Karlsruhe; als mildtätig anerkannt und steuerbefreit vom Finanzamt Karlsruhe-Stadt gemäß Freistellungsbescheid AZ/35022/82832 vom 8.11.2022. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Vereinsbüro

Tullastraße 66, 76131 Karlsruhe,
Tel. +49 (0)721 35440-0
E-Mail: info@nph-kinderhilfe.org
www.nph-kinderhilfe.org

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE06 6602 0500 0000 0120 00
BIC: BFSWDE33KRL

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Vorstandsvorsitzende: Heidrun Mürdter

Ombudsperson

E-Mail: ombudsperson@nph-kinderhilfe.org

Konzept · Text · Redaktion (verantwortlich)

Vivien Doll, Bettina Hauser, Miriam Mörtl

Textquelle zu den Länderkennzahlen

Auswärtiges Amt, Berlin
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen -
United Nations Development Programme (UNDP)
Human Development Reports

Ländertabellen

Stichtag der Währungsumrechnung sowie
der Angaben zur Anzahl der nph-Kinder
jeweils 31.12.2022

Fotos

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

Druck

Lautertal-Druck Franz Bönsel GmbH, Lautertal
Soporset Premium Offset-Papier
trägt das EU Ecolabel und gilt als
umweltfreundliches Produkt



KINDERHILFE
Lateinamerika

*„Es ist wundervoll zu sehen, wie die Kinder lachen
und mit ihrer Freude unsere Häuser erhellen.“*

Padre William Wasson • Gründervater von nph

